Miesbadener Canblatt.

"Angblatt-hand", Genlier-halle gefilnet vom 5 Ihr mergent bes 7 Mhr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblett-Dand" Rr. 6650-5d.

Bezugl-Preis für beibe Andgaben: Wo Big. mmatlich, M. I.— vierteljederlich berich ben Berlag Languatis II, abse Beingerfeign. M. d.— vierteliebtrich durch alle benetzen Anfanklatise, andickleißich Behrlagen. — Neumod Geleikungen nehnen auferben eutzegen: in Wiedbaben bie Josefgleite Wid-nandung 20, inwe die Angabertellen in allen Artien ber Endate in Kockele ibe berieften bei die gebelleiken und in ben benachbarten Landusten und im Meinigen die betreifenden Tagblatt-Ardger. Amerigen-Breid für die Zeile: 15 Big. ihr örniche Kageigen im "Arbeidenweit" und "Areiner Angeiger in einheitlicher Sapiarm. Io Big. in dosen abweichenber Sapundöhrung, inwir für alleutlichgen örnlichen Keigeigen; 30 Big. für alle aufwärtigen Ungelgen; 1 Mi. derliche Arklamen; 2 Mi. die aufwärtig Keilannen. Sange, kalde, dertief und bleierle Seiten, dernichten, inch defenderen Bernatung. Bei wiederholber Aufmahme unveränderter Angeigen in furzen Zwiichenräumen entipsechender Wachtel

Angeigen-Annahme: Gar bie Abend-Ausg. bis 18ttbr wiftendener Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatto: Berliu-Bilmeroborf Günhelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Bidgen wird frine Getwähr übernommen

Donnerstag, 1. Juli 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 300. . 63. Jahrgang.

Der Krieg. Don den öftlichen Kriegsschauplätzen.

Der Hampf in den Luften.

Gin ruffifches Gluggeng bon einem öfterreichifch-ungarifden bermntergefdwffen.

(Richtomtlich) Ans bem Rriegspreffe-Wien, 1. Indi. quartice wird gemelbet: Gin ruffifdes Fluggeug überflog am 28. Juni unfere Front am Duje ftr in ber Richtung auf Relomen. Cofort ftieg ein ofterreichifd.ungari. fcher Acraplan mit zwei Mann gur Befampfung bes Beinbes auf. MIS ber Ruffe fab, bas er angegriffen murbe, ftieg er immer hoher und wandte fich oftwarte gurud. Die beiben Ofterreicher perfolgten ibn über horobenta bis gu bem gegen 20 Milometer nörblich Zaleigegenich Elufte, mo fie aus 2000 Meter Sohe ben ruffifden Meraplan unter Dafdinenfener nahmen. Gie trafen ihn unb fooffen ibn bernnter. Er feffeste im Balbe ab. Unfer Flug. geng fehrte beil gurud.

Glanzende Leiftung eines deutschen Slieger. offiziers.

Berlin, 1. Juli. Gine grobartige Flieger-Leift ung vollbrachte der Fliegerleutnaut b. Trotha. Er, landete in bireftem Flaige, aus ber Gegend bon Lemberg fommend, auf ben Biejen bes väterfichen Besitztums in Schopau bei Salle.

Dr. ing. hon. causa v. Machensen.

Br. Dansing 1. Juli. (Gig. Draftbericht. Atr. Bin.) Reftor und Senat der Technischen Hochschule Danzig beschhoffen, dem Generalfeldmarichall v. Madenfen, welcher in longjähriger Friedensarbeit in Danzig gewirft und icht im Kannbie die Errungenschaften der Technik zu ruhmwollsber Wirfung gebracht, die Bürde eines Dr.-Jug. ehreuhalber zu

Generalfelbmarichall v. Madenjen auch Chrenburger. Beifeberg (Reg. Beg. Ronigsberg), 1, 3ufr. (Pt., Bin.) Bie die "Barmia" melbet, wurde in geheimer Sigung bes Magiftrats und ber Stadtverordnetenversammlung bon Seilsberg einstimmig beschloffen, Generalfeldmarschaff ben Madensen, ben mit ber Stadt gablreiche Barbe verfnüpfen, gum Shoenbürger zu ernemmen.

Der Jar appelliert an fein Dolk!

Die Anfündigung ber Ginberufung ber Duma.

W. T.-B. Betersburg, 1. Juli. (Richtamtlich, Betersburger Telegraphenogentur.) Ein taiferliches Reftript an ben Minifterprafibenten lautet: "Mus allen Teilen bes Baterlanbes gelangen Stimmen gu mir, welche Beugnis ablegen für ben ftarten Willen bes ruffifden Boltes, feine Rrafte bem Bert ber Deeresausruftung ju wibmen. 3d fcopfe ans biefer nationalen Ginmutigfeit bie uner. fontterlige Siderbeit einer ftrablenben 3u. funft. Der lange andauerube Rrieg verlangt immer neue Rraftanitrengungen. Aber indem wir bie mach fenben Som ierigfeiten überwinden und ben unvermeib. lichen Wechfelfallen bes Rriegsgluds bie Stirn bieten, wollen wir in unferen Gergen ben Entichlug festigen und ftablen, ben Rampf mit ber Gilfe Gottes bis gu einem bollftanbigen Trimmph bes ruffifden heeres gu führen. Der Beind wird niebergefchlagen werben muffen, fonft ift ber Friede unmöglich.

Dit feftem Bertrauen in Die unerfdopflichen Arafte Ruglands erwarte id, bağ bie Regierungs. und bie öffentlichen Ginrichtungen ber Induftrie Ruglands und alle treuen Gofine bes Baterlanbes ohne Untericieb ber Meinungen und Maffen folibarifch und einmutig arbeiten werben, um bie Beburfniffe unferer tapferen Armeen an befriedigen. Diefes einzige, nanmehr nationale Broblem foll alle Gebanten einigen und bie Giniafeit bes unbefieabgren. Rugland nach fich gieben. Rachbem ich gur Geörterung ber Upprovifionierungofragen einen befonberen Ausschuß unter Beteiligung von Mitgliebeen ber gefehgebenben Rammern unb bon Bertretern ter Inbuftrie errichtet habe, ertenne ich es als notwornbig an, bemgufolge ben Beitpuntt ber Bieber. eröffnung ber gefengebenben Rarberichaften au beichlennigen, um bie Stimmeberruffifden Erbe au horen. Und ba ich bie Wieberaufnahme ber Tanungen ber Duma und bes Reichorats fpateftens für Muguft beidiloffen babe, betraue ich ben Minifterrat, Die burd bie Rriegsgeit notwendig gewordenen Gefenentwürfe meinen Angaben gemag auszuarbeiten.

Ein Orakelfpruch von Nicolai Nikolajewitich.

Der englifde Mudwunfch jum Rudgug an bie falfche Abreffe. W. T.-B. London, 1. Juli. (Richtamtlich.) Reuter, Die "Morning-Boft", die am 24. Juni ein Telegramm an den Groffürsten Rifolaus fandte, in dem fie ihn gu feiner Gleichidlichteit begludwunichte,mit ber er einen ber befdmerlichften Rudguge ber Rriegegeichichte geleitet habe, erhielt folgende Antwort: Das ruffische Secr entlebnt ebenfo toie die Mulierten feine Krafte ben Grundfaben, fur die es fampft und die einen fclieglichen Gieg er-

Auffische Offiziere als Brandfifter.

Bie man bie Unterfchleife verbefft. Berlin, 1. Juli. Bie ber "D. Tagesatg." gufolge aus Betersburg verlautet, haben bie eingeleiteten Untersuchungen

ergeben, baf bie Baridauer Ragagine von Offi. Gieren in Brand geftedt worden find, Die große Beruntrenngen fich bei Rriegolieferungen hatten gu fchulben tommen fuffen. Auch unberowarts haben bie Offigiere abnliche Unterichleife begangen. Der Abgang in ben Berpflegungovorraten beträgt 10 000 Sinbel. Behlreiche Difisiere murben verhaftet.

Eine neue frangofifche Militarmiffion für Petersburg.

Berlin. I. Juli. Rach einer Beterobunger Privatmeloung bes .. 2. hängt mit dem Beterdburger Minifterwech. fel die Absicht (?) Millerands zusammen, eine neue Militarmiffion noch Betersburg zu entfenden.

Der Krieg gegen England.

Neue Enthüllungen über die englische Kampfesweife.

Beitere Ctanbulfgenen im Unterhaus. Br. Amsterbam, 1. Juii. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Im englischen Unterhand tam ed Dienstag abermals zu einem Stanbal. Der angesehene irifche Abgeorbnete Ginen hatte an ben Minifterprafibenten bie Frage geftellt, ab ber Beginn ber hanblungeweife ber englifden Expeditione. fruppen, auf bem Rontinent bie Deutschen gu toten und nicht gefangen gu nehmen, von bem Tage bes Befuches bes Minifterprafibenten an ber Front batiere und ob biefe ber Grund ber erstannlichen Tatfache fei, bag feine beutiden Gefangenen mehr gemacht wurben. Gerner ob bie Refruten bon biefer neuen Benbung unterrichtet feien und auch von ben möglichen Repreffalien ber Deutschen und ob bas Saus eine Belegenheit haben werbe, feine Deinung über biefe Bolitit ausgufprechen. Ginell hatte biefe Brage gurudgezogen, ba Asquith felbft nicht anwefenb mar. Der Schapfangler De Renna fam tropbem auf biefe Frage gurud und begann, bag bie Frage ein f taubalofes und faliches . . . Dier fprang Ginell unter lauten Broteftrufen bes Saufes auf und fragte ben Sprecher, ob ein Minifterprafibent berechtigt fei, eine Frage beautworten, bie gurudgezogen worben fei. Spreder: Gewiß, wenn fie einen Angriff auf eine Brivatperfon enthält. De Renna fuhr fort: Da biefe Frage ein ffenbalofes und feliches Bilb von bem britifden Expebitionoforpe gibt, wünfche ich, bie Gelegenheit gu ber Grfid. rung gu benuten, bag nicht bie geringfte Begrunbung für bie in ber Frage enthaltene Behauptung enthalten ift. Gir M. Merthau forberte ben Schahlangler auf, ber beutiden Regierung burch ben Botichafter ber Bereinigten Staaten mitguteilen, bag bas chrenwerte Mitglieb bon ber Copafition nicht gang gurednungefähig fei und fragt, ob Ginell nicht auf feinen Beiftellauftand untersucht werben tonne, worauf ber Sprecher antwortete: Wenn wir erft einmal bamit beginnen, wußte ich nicht, wo mir enben follten.

Ein Swijchenfall im englischen Unterhaus. Angriffe gegen ben flaubalbien Beffimismus.

W. T.-B. Louben, 1. Juli. (Richsamflich.) Ein eigentimulicher Swichenfall geschaft im Unterhaus während der Sitzung bem Rontog. Das Porsamentsmitglieb Sir Leo Chiogga Moneh fragte die Ragiorung, ob eine Warming on ben "Schour Leaber" erfoffen worden fei, der die Refrutenantecroung entmutige and den jehigen Krieg als von der britiden Diplomatie bervorgerusen darstells. Der Attornet-General Carion emideric, daß die Regienung gegenwärtig diese Angelegenheit in Bekandlung babe. Run rief ber liberale 266geordnete Celleto an, daß es viel beffer fet, feine Aufmertsamteit auf die Northeliffe-Breffe hinzusenken, die Lord Ritchener angegriffen und die Werfrung von 3000 Marin erichwert habe. Der liberale Abgeordnete Anthivaite ging io weit, gu jagen, bag Gir Leo Chiogza Monen von aus. landifcher Abfunft fei und bon ber Rortheliffe-Breife begabli werbe. Der Borfall rief Semfation berbor und bie "Daile Rems" benutt Diefes in einem Beitertifel, wen ftoit der Unterbridung bes "Laboure Lorder" eine Romp zone gegen bie Northeliffe-Breffe gu empfehlen, die fortbanernd einen ffanda: öfen Beffim: smus geprebigt habe, nur zu bem einen 3med, um den Mifitärgmang durchgubruden und die Regierung zu geringen, ein preugifdes Enftom gegenüber ben Arbeitern angunehmen.

Neue Erfolge unserer U-Boote.

W. T.-B. Chriftiania, 1. Juli. (Richtomtlich.) Rach einer Melbung bes "Morgenblabet" ift von einer Firma in Droptbeim bie Mitteifung eingetroffen, bag ber norwegifche Dampfer "Marna" mit einem Gehalt bon 914 Tonnen auf ber Reife nach Leith bon einem beutiden Unterfeeboot wer fen It worben ift. Er führte eine Labung Genbenhols. -Rad einer Lloybmelbung aus Thucmouth ift ber norwegische Dampfer ,Giefe" vergestern ebend von einem Unterferbast verfeuft worben. Die Befatung murbe in Rorthibielbe gelanbet.

Während der eine Dampfer ungweifelhaft festgeitellte Bannipare für England an Bord batte, bürfte auf den anderen Diefelbe Tatfache gutreffen. Darum mar ihr Berfenfen beredition

W. T.-B. London, 1. Juli. (Richtamtlich.) Der Dompfer "Mabi" landete geftern in Dunmore Gaft an ber Baterforb. fufte in Icland einen Zeil ber Bejagung bes Dampfers !

"Scuttifh Monard". Das Gdiff, bas 7500 Tonnen fafte und aus Glasgem ftammte, wurde geftern fruh 60 Meilen füblich Queenstown von einem bentfchen Unterfeeboat berfentt. Man glaubt, bag ber übrige Teil ber Befahung gerettet murbe.

W.T.B. London, 1. Juli. (Reuter.) Der britische Dampfer "Antfa" wurde gestern 30 Meilen füblich ber Rufte Frlands burch ein beutsches Unterseeboot

Der Austaufch der Schwerverwundeten mit England.

W. T.-B. Bliffingen, 1. Juli. (Richtamflich.) Der Dampfer "Cranje-Kaffau" tam beute früh mit beutfcen Bertsunbeten und beutschem Genitätspersonal aus England an. In Bord befanden fich 4 verwundete Offiziere, S bermundete Solbaten, 8 Arate und 142 Mann bom Noten Kreuz. Sie wurden alle mit Zigarren, Zigaretten und Taha! beschenkt. Der Ambusanzaug suhr nach einer Stumbe ab. Für heute oder morgen wird die Ankunft von 150 verwundeten Engländern ermartet.

Der englische Marinenachtragsetat angenommen. 300-000 Mann Marineperfonal.

W. T.B. Londen, 1. Juli. (Richtamtlich.) Das Unter-Lans hat einsteinung den Maximenachtragsetat angenommen. Mac Ramara erffärte, daß durch die Bermehrung unt 50 000 Minn das Maximeperfonal auf 300 000 Manu fleige. Die Mannichaften feien nicht fofort nötig, benn es feien fo viele unter den Waffen, als man zurzeit gebrauche. In der früheren Gtats sei reichlich für ben Augenblicksbedarf vorgeforgt worden. Die bei früheren Gelegenheiten bewilligte Rahl ber Mannichaften habe 50 000 betragen. Die Balf ber Freiwilligen fei so groß gewesen, das biese Stacke Pherschritten worden fei. Die Admirastiat habe beschioffen, auch ben fiberichug gu behalten. Der frichere givillorb der Abmiralität, Lambert, erklärte, die ganze Lage des Landes hange bon der Maxine ab; fie fei reichtlich mit Mannetton and ben nötigen Borraten berfeben.

Beideibenes Berlangen ber englifden friedenstrenndlichen Cogialiften.

Br. Berlin, 1. Juli. (Gig. Trabibericht, Atr. Bin.) 3m einer der lethen Runmern des Lomboner "L'hor-Leader" wird ein Bild entworfen, wie fich bie englischen friebensfreundlichen Sogialiften ben abguschliegenben Frieben benfen. Sie berlangen bon Deutschland: 1. Räumung von Belgien und Femfreich; 2. Entschäbigung für die Berwiftungen in diefen beiben gandern; 3. Gintritt in ben Bund ber europärschen Staaten; 4. Ginfchrantung ber Ruftungen und 5. Armahme obligatorifcher Schiebsgeriate.

hierzu fcraibt die fogialdemokratische Chemniber "Bolfd. ftimme": Die Diskuffion bes Rriegsziels ift unterfagt, fo mot aber barf bemerkt werden, daß es nicht mehr viel Leute in Deutschlan) geben wird, die fich für den Gebanken eines Friedensschlusses begeistern, der vorsieht, das Demtschland nicht nur seine Kriegskosten selber bezahlt, sondern auch noch Belgien und Frankreich für die infolge des Krieges ent-standenen Berwijtungen schadlos hält.

Die Erstürmung der Höhe von Ban de Sapt.

Eine glanzende deutsche Waffentat.

W. T.B. Berlin, 1. Juli, (Richtamtfich.) Mus bem Großen hauptquartier wird berichtet: Mus ber Linie Chatas. Caales vorbrechend, hatten unfere Truppen Mitte Septemm Jahres das Bordringen der Senones, Menil und Ban de Capt gum Stehen gebracht. In biefer Linie verwehrten unfere tapferent Babern gufammen mit ihren preugifchen und babi. fchen Kameraben feither bem Beinbe jedes Borbeingen. Inbeffen batte im Geptember unfere Araft nicht ausgereicht, auch die beherrichenbe Sobe von Ban de Sapt ben Frangofen an entreiften. Geitbem bilbeten fie ben Brennpunft ber Rämpfe auf diefer Front.

Die Grangofen berftarften ihre Inlagen oben auf bem Berge immer mehr und machten aus ihm nach und nach eine regelrechte Feitung. Bon bort aus hielten fie bas Gelände bis weit hinter unfere Stellungen bauernd unter Infanterie- und Majchinengewehrfener, fo dag wir unfere borberen Linien nur burch Laufgräben ober bei Racht erreichen

Wir lagen unten auf bem halben Sange bes Berges,

entickloffen, nicht einen Schritt breit gurudgumeichen, fonbern, febald bie Rrafte reichten, die bobe in unferen Befit gut bringen. Go entipann fich ein gaber Rampf, ber feit Ende bes Jahres 1914 ein Gtud ber frangoft. iden Stellung nad bem anderen in unferen Befis brachte. Mile Mittel bes Rabfampfes famen gur

Man befampfte fich Tag und Racht über und unter ber Erde. Bielfich lagen die Schützengraben auf 20 Meter und weniger emander gegenüber. Ungewöhnlich ftarte Drabi. binderniffe, bis gu 11/4 Meter Dobe, umgaben die Bollwerfe der Franzofen und trennten fo Freund und Feind. Ihur burch ein Gewirt von Graben der noch und nach vorgetriebenen Infanierichtellungen fonnte man unfere porberen Linien erreichen. Enblich war die Angriffsarbeit fo weit gesiehen, daß dem Feinde die Höhe endgillig entrissen werden

Mont. Musgabe. Erftes Blatt.

Der Feinb fallte überrafcht werben.

Unbedingte Scheimhaltung und genaues Zusammentvirfen bon Artillerie und Anfanterie waren Borbebingung für ein gliddiches Gelingen bes beabsichtigten Planes.

Am 82. Juni 1915, Punit 3 Uhr nachmittags, nach borher genau gestollten Uhren, wurde die Höhe von Ban de Sept und das dahinter liegende Dorf Fontenello, in dem die frangofifden Referom vermutet murben, planmagig unter Feuer genommen. Gleichzeitig erhoben die "ultima ratio rogis" bom seichten Feldgeschüt bis zum schweren Wörser ihre ehernen Stimmen, um die verderbenbringenden Geschosse in die feindlichen Stellungen zu schicken.

Breuhifde, banerifde, fachfifde und babifde Artillerie arbeitelen Seite an Seite. Balb fah man eine ichworze Rauchfäule haußhoch emporfteigen balb wirbelten bie einfclagenben Geschoffe bemine Erdnolfen, untermischt mit Baffen und Brettern, burch die Luft; geitweise war der gange Berg in Rauch und Staub gebullt. Rein

lebendes Wefen war zu erfennen. Den Frangofen war ber Angriff berart überraichenb gefammen, daß es über eine halbe Stunde bewerte, bis ihre Artillerie bas Fouer eröffnete, Wie fpater ihre Gefangenen ausfagten, ift alles bei Beginn bes Jeuers in die Unterftande gefüchtet. Joba Befehlserteilung und Abermittlung fatte aufgehört. Die Aberrafdung ber ber feindlichen Artillerie war berart, bag fie planlos im Gelände herunftraute und nach umeren aus allen Richtungen bibhnenben Feuerschlunden bergeblich tastete. So währte ein heftiger Artilleriescupf 134 Sminden lang. Bunft 6,30 Uhr war der Sturm befohlen. In im urshaltsamem Borwarts fturmten die topferen baperifden Referoctuppen, unterftüht burch preußtische An-

fanterie und Jäger, vor, preußische und baberische Pioniere und eingelne auf nächfte Entfernung heramezogene Geschübe bahnten ihnen den Weg, wo es noch notig war. Sobald ber Beind fich bon ber Wiefung unferes Artiveriefemers erholt hatte, leiftete er gegen Widerftand mit Canbaranaten, Gewehr und Bafdinengewehr. (Eg thm nichts. Die borberften Sturmas. teilungen überrannten bier Grabenreiben bes Scindes hintereinander und richteten fich in bem eroberten Gelande mit foneller Spatenarbeit ein, um bas mit bem Mute ihrer Rameraben getrantte Gelände zu behaupten. folgenden Linien holten aus ben Unterfranben beraus, was noch lebenbig war. meiften Gefangenen waren bethust son ber Birfung ber Beichiegung Biele Frangofen lagen unter ben Trümmern ber gerichmetterten Unterftdribe begrasen. Him 8 life abends

bie beberrichenbe Dube von Ben be Sapt feft in unferem Befib.

Baib barauf nahm ber Feind unfere neuen Stellungen unter lebhaftes Antilleriefeuer, bas bie gange Racht

anhielt und fid gegen Margen zu größter heftigfeit fteigerte. Boll gelong es den Frangsfon, die in ein bon ihrem überträltigenden Artilleriefeuer beherrichtes Grabenftud eingebrungenen waderen Schitzen gu überrafchen, aber bie beherrichende Sobe felbit blieb trop aller Berfuche bes feindes phie Unterbrechung in ihrem vollen Umfang fest in unferer

Mit einem neuen Gegenangriff mußte gerechnet werden. Es war nicht angunehmen, daß der Feind die monntelong mit ichweren Opfern geholtene Babe ohne eine größere Rraftanftvengung uns überlaffen würde. Um 28. Juni, gegen U Uhr vormittags, feste ein außerorbentlich heftiges Fewer bon gablreicher ichwerer Artillerie gegen bie neugewonnene Stellung ein. Das herangieben bon Berftarfungen wurde gemelbet, ber beabfichtigte Gegenangriff ftanb bevor. Woher er fommen mußte, war Kar.

Die Gefdflige ftanben feuerbereit, um bie feinblichen Linien gu empfangen.

Nach 10 Uhr versuchten bichte Schützerschwarme aus bem Dorfe fontmelle und bem Balbe meftlich ber Sobe gegen umfene Stellung borgubrechen, murben jebach bereits im Anlauf beraet mit Artilleriefener überschüttet, daß ber Angriff blutig zusammenbrach.

Wer nicht tot aber verroundet liegen blieb, flüchtete in ben Wald ober in bas Doef Fontenelle gurud. Die bort sichtbaren Referden wurden durch unsere mitten hinein-ichkagenden Granaten zersprenzt. Nach diesem mit großen Serlusten abgewiesenen Bersuch hat der Feind weitere Angriffe unterlaffen. Die in dem frangofischen amtlichen Bericht angegebone Eroberung von 4 Maschinengewehren ist glatt erfunben. Richt ein einziges unferer Rafchinengetochte ift berloren gegangen. Dagegen erbeuteten wir 278 Gefange, & Revolverfanonen, 5 Mafchinenge. webre, 7 Minenwerfer verichiebener Groge und eine grafie Monge ban Munition und Rriegs. material aller Art, bas bie Frangofen wahrend langer Monate in ihren Stellungen aufgebäuft hatten. Wahrfcheinlich liegt noch vieles andere verfchittet in ben frangofischen Unterftanben. Der Erfolg unferer Aflion war alfo glängenb.

Die Erfahrungen des hanadifchen Miligminifters an der westlichen gront,

Barnung bar unberechtigtem Optimismus

W. T.-B. Lonbon, 1. Juli. (Richtamtlich.) Der "Dailh Relegraph" melbet aus Montre al: Oberft Garrid, ber ien fanadifchen Millaminifter bei Francha Stabe vertritt, ift in einer befanderen Miffion nach Ranaba gurudgefehrt. In einem dort ausgegebenen Kommuniqué warmt er die Ranadier vor unberechtigtem Optimismus angefichts eines fo mobl gerüfteten und entschloffenen Gegners, wie die Deutschen, und fagt, bag Kanada und die anderen Dominionen jeden Kerv ampannen müßten, um genug Solbaten und Munition fenben gu fonnen,

Lange ausbleibende Granaten aus Amerika.

Br. Rem Bort, 1. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bln.) "Coening Boit" fcraibt: Die in Amerifa erzeugten Grana.



ten werden nicht vor September in nennenstwerter Menge in Franticid antonimen.

Die Beurteilung der Waffenlieferungen durch amerikanifche Offiziere.

Br. Blien, 1. Juli. (Eig. Drabtbericht, Ktr. Bln.) Rad Informationen hiefiger biplomatifder Areife haben amerifanische Militars erflärt, bag bie massenhafte Ausfuhr bon Kriegsbedarf an bie Entente im Sinblid auf Die weltpolitifche Lage und namentlich auf die Berhaltniffe in Megito gegen die militarifchen Intereffen des eigenen Landes berftoffe. Amerika felbit fei nicht genigend geruftet und follte in erfter Linie für fich felbft forgen. Tob eines frangöfifchen Generale.

Gent, 1. Juli. (Rir. Bin.) General Lariffe, ber ben ersten Teil des Feldauges mitgemacht batte und nach ber Schlacht von Renns ausgezeichnet wurde, ift an den Folgen einer Operation in ber Marfeiller Rlinit geftorben.

Ein neuer frangofischer Ruf nach japanischer Bilfe. Genf, 1. Juli. (Ktr. Bln.) Die Frage der japanischen Silfe, wofür die französische Presse von einigen Monaten die größte Werbetätigteit entfaltet hatte, die bann plaglich ein-

fclief, lebt wieder auf. Alle Gründe, meinen die framgöftichen Blatter, die bamals für die Beteiligung Japans auf bem europäischen Kriegsschauplah vorgebracht wurden, bestimben jest, nach ber unbestreitbaren Rieberlage ber Ruffen, mehr als Der burd bas Gingreifen Italiens bewertstelligte einseitige Angriff auf Olicereid, ber von entscheiben. bem Ginflug auf ben Rriegsausgang werden follte, fei nach tem ruffifden Rudgug "Bartie Remis". Gegner der jabanischen Ginnischung, die fie für umnötig hielten, weil die Berbundeten ftart gemag feien, Dmrifchand und Ofterreich niebergugwingen, bürften nicht vergeffen, bag fie einem Gegner gegenüberfteben, boffen hilfsmittel aller Art ungeheuer finb, und ber mit unericuttertider Zaifraft bie gu Enbe fampfen mirb. Es fei notivenbig, bag man nicht blog in Frankreich, fonbern auch in England, bas mit Japan verbunbet fei, biefe Abergeugung gewinne.

Japan benft nicht baran!

Wien. 1. Juli, (Rtr. Bin.) Das "Deutsche Bolisblati" erfahrt aus Beiersburg, bag bie neuerlichen Berfuche bes Bierberbandes, Japan zur Teilnahme am Kriege in Guropa au bestimmen, von ber japanifchen Regierung enbaultig aurudgewiefen wurden. Die japanifden Omlomaten in Betersburg maden fein Behl baraus, bag Japan Teine politifden Intereffen in Guropa babe,

Genf, 1. Juli. (Atc. Bln.) Der Parifer Siedtrat genehmigte die Aufnahme einer 120.Millionen. Anlaife, die in diefem Monat zu 51/2 Prozent begeben wer-ten foll. Die Stadt Baris bat bereits im vergangenen Dezems ber eine Anleihe von 90 Millianen ausgegeben.

> Der Krieg gegen Italien. Die gurcht vor den Signalen.

25 000 Italiener beutider Abstammung nach Mittel. italien berbracht.

W. T.B. Rom, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Der "Avanti" melbet aus Benedig, daß alle Einwohner bes Bofing. Tales, angeblich 25 000, auf Befehl bes oberften Militarfommanbanten nach Mittel-Italien verbannt worden feien. 218 Grund für bie Dag. regel wird angegeben, bag biefe Italiener, bie von beuticher Abstammung feien, mit bem Feinde burch Signale in Berbindung ftanben.

Eine deutsche Handelsschiffbesahung unter Anhlage.

Br. Lugans, 1. Juli. (Gig. Drahtbericht. Ritt. Bin.) Der Prozest gegen bie Besatzung des deutschen handelaschiffes "Leninos" beginnt un 9. Juli vor dem Kriegsgericht in Benedig. Es sind dafür ein dis zwei Tage in Aussicht genom-men. Die Soruntersuchung soll ballaften des Material pegen den Kapitan und den ersten Maschinisten ergeben haben. Geogen fie mirb, mie gemelbet, die Beschulbigung erhoben, ben Diterreichern bei ehrem Angriff auf die Oftfufte Signale gegeben 311 heben.

Dorbereitungen für einen Winterfeldzug.

Gin italienifdes Grunbuch in Borberettung. W. T.B. Baris, 1. Jufi. (Richtamtlich.) Rach Melbungen aus Rom trifft ber italienifche Generalftab Borbereirnn. gen für einen Winterfelbaug. - Die italienifche Rogierung will ein Grunbuch mit ben noch unbefannten biplsmatifchen Aftenftude veröffeutlichen, bie von neuem beweifen follen, bag Dferreid. Ungarn ben Rrieg mit Bur. bebacht entfoffelt (!) babe.

Die Wirkung der letten öfterreichifchen Befdiegung.

W. T. B. Rem. 1. Juli. (Richamtlich.) Die Tueiner Gagette del Barolo" veröffentlicht eine Mitteilung über die Erfolge ber leuten Beichiegung ber Stabbe an ber Abrus durch die Oftenreicher. Ge wird festgestellt, daß die Bevölkerung, die sonst von dem Ertang der Bäber und dem Fifdhang febte, jest noch leidet. Ferner mird zugegeben, daß die Feruen und Kinder aus den brichoffenen Ruftenorden bon ber Regierung in bas Junere bes Landes geschickt morben find. Der Eindruck der Weschiefzung auf die Bevölkerung war außerst groß. Die Zeitung "L'ordine" in Ancona behandelt ben gleichen Gegenstand und erklärt darüber, daß nach der leisten Befchiefung fo viel Menfchen obbachlos geworben feien, und daß die Hausbrither fich weigerten, Obbachlose aufen ncomen

Die Geichofberichwendung ber Italiener.

Köln, 1. Juli. (Kir. Bln.) Aus bem öfterreichischungarifchen Rriegepreffequartier wird ber "Roln. Big." ge-

Von der Seele des Soldaten im Jelde

fpricht Erich Everth mit einer Fülle eindringender Benbachtung und mit liefem Berfteben in einem audführlichen Auffals ben und deit liegent Verstehen in einem ausvildslichen auflich den er im nöchten Heft der bei Gugen Dieberichs erscheinenben Romaissährift. Die Tat" beröffentlicht. In tielen Beziedungen tritt er dabei dem landläufigen Vorftellungen untgegen. So führt er als ein reichlich misbrauchtes Wort der Öffentlichkeit die "Bezeisterung" unserer Soldalen an. Die Leute, die so lacher reden, als konne ein Herr, das elf Monate lang unter atogen Entbehrungen und Anftrengungen im Gelbe ift, anhaitend begeiffert fein, versteben das Wort nicht. "So ein-fach, so frei von sentimenialem Gefühl," schrieb ein Soldat, "erfcheint und Soldaten ber Kampf, aber er ist desbald nicht geringer, nicht leichter geworden. Bas foll der Soldat mit großen Gefühlen ansangen? Er braucht falles Blut. Mit je schichterem Sinn der Soldat seiner sichersich nicht leichten Willicht nachtommt, um fo ichoner, um fo beuticher ift fein Schon au Anfang bos Strieges ging wiegende Teil unferer Truppen ohne greze Gefte hinaus, mit gesammelter und rubiger Rraft, und feitber bat die Dauer der Kämpfe jeden Aberschwang gedämoft, bat die Erfahrung jeden Leickfinn beseitigt. Sider gebt es Augenblide des Mansides, deim Sturmungriff, det der hächte Geregung und in der höchten Gesabe, wo die schnelle Bewegung und nervsse Aufregung eine Art Elstafe schafft, übnlich dem Sobenrauch ober bem feltsamen forperlichen Jubelgefühl, bab inmi bei schnellem gabren ober Aeiten erlebt. Und in folder Roge baben auch einmal junge Preiwillige, wie wir nicht vergeffen wallen, "Deutschland über alles" mitten im Angriff ge-jungen. Run aber seht sich bas in den Köpfen zu Sause als letwas Andiches sest, und dadurch wird es zur Erimasse.

ergibt fich eben in der einzigartigen Lage des Augenblicks, und tarin liegt sein keuscher Wert. Wenn die Begeisterung die schwere Arbeit trägt und erleicktert, so erscheint die still be-sonnene Entschlossenheit, die dasselbe leistet, noch größer. "Die Draufganger, bas find nicht die Mutigen, fagte barüber ein permundeter Officier. "Dent ift Ausbauer und Rube in ber 3d fam 3bnen fagen, unter ben Sturmern und Traufgangern werben biele nut milgeriffen, boch wer rubto ausharrt im Schapmellregen, der assein zeigt, daß er natur-lichen Wut bat und feiner Suggestion bedarf." Unsere Truppen brouden feinen itberfdwang, um ibre Bilicht gu tun, sie geben auch so überall unübertrefflich diauf. Im Gelde kerricht eine Wittellage swischen Extremen, die wahrlich nichts Wittelmäßiges bedeutet, in jenes Ausbarren erst möglich macht und die eine der größten Erfahrungen ist, die man erleben fann. Gin Teil ber Erffarung für diefe Gleichgemichtelage liegt toobl in unferem nationalen Temperamen' man bielleicht im Gegensah zu bem ber Romanen mit ihrem man eteuerar im Gegensch als den Set konnakter bes stadilen mede labilen Geseichgewicht als den Chinakter des stadilen Geschorwichts bezeichnen könnte. Se keiteben ja kaum Unterschiede der Ampferkeit zwischen den Franzosen und und; die Fianzosen haben bradour und Elan, sie haven auch überrrächende Ausdauer gezeigt, aber od ihre Krieger die Gleichmaßigfeit und alleichmutigfeit bewahren bie bie unferen? Wie lobern micht feicht und hell auf, fondern lieben die innere Barme, aber wir laffen uns auch nicht fcnell "nieberichlagen Ramentlich ber fterfe Anteil unferer landlichen Bebolferung. bie bebächtiger ift, aber auch am allerwenigften in ben "Stimfidmantt, ift dabei bervorzuheben, ebenfo bas gum Teil gereifte Lebensalter ber Truppen.

"Richt umfonft find die Referven und gandwebren, bei

Drausen ist ein soldes Borgeben nicht eine zur Mode geworden, es het sich seiner kaum wiederholt, denn dort ist man
won aller Tuerei weltenweit entsernt; ein derartiges Ereignis
ist gesetzt, ist reif, und gerode die Ruhe, das unausgeregte Befen frogt gu bem Einbrud eines reifen Bolfes ben men ba braugen fo frart erbalt, viel bei. Diefe Familienvafer miffen, mas fie zu berlieren haben, und fie haben mehr zu berkeren als manche gang junge Beute, die den Bert bes Lebend noch nicht kennen, denen dieser Krieg vielleicht das erste Dinaustreien ins reale Leben und nun gar in ein so erböhtes Leben bedeutzte; die oft auch mobil eiwas Abenieuerfreude mitbrochien, jedenfalls frod waren, etwas zu "er-leben" Darauf legen Landwehren weniger Wert. Aber um fo tiefer find fie von der Rochendigfeit durchbrungen, um derentwillen fie draugen find; fie erft wiffen gang, was es gie verteidigen gilt." Die alteren Leute feben ben Krieg burdaus als Berteibigungsfrieg, und das Bewußtsein biefer guten Sache rethilft gu einer zemiffen Unbehimmertheit und bilft manches ertragen. Dasn fommt bas Gefuhl bes guten Fortganges biefer Sacht; niemand gweifeit ba braufen, bag ce im gangen gut ftebt und auch gut ausgeben wirb. Es gibt ba vorne teine Bessimisten — don beshold nicht, weil ber Ecgensch, bie Criimisten, feblen. Dr braugen fann man sich nichts bormachen, man weiß ja besser als irgend jemand im In:ande, was all die Erfolge fosten und man bersteht zu gut, was für einen foweren Inbalt felbit eine Siegesnachricht fie und bebeutet. "Da find wieder viele sch'afen gegangen," so tann man bei ihrem Gintresfen oft in den Gräben hören. Schon bie fraftige Gefunbheit bes ftart beanfpruchten Rorpers wirft mit zu ber Weichgewichtslage bes Gemutes und befeitigt alles ermitierte Befen. Dar Krieger ift tein Stimmungs. menid, nicht blog weil er "große Arfeit" zu berrichten bat, sondern namentlich weil er so start förpeclich zu arbeiten bet. Auch die Seele bildet gieichsam eine Schusbaut aus; fie bermag lich fosufagen su verlapfein, wenn Schafe ift, daß fia

melbet: Die Italiener versuchen mit recht mäßigem Erfolg die bei Gorlice und feither mit foldem Erfolg augewandte Artillerietattit ber Berbundeten nadjaahmen. Go wurden neulich bei der Beschiefung der hochfläche von Doberdw auf einen einzigen furgen Abschnitt unferer Front an einem einzigen Tage gegen 10 000 Schuffe aus Geschüpen aller Raliber, barunter auch aus 21-Bentimeter-Mörfern, abgegeben. Am folgenben Tage wurde der Gefcoghagel noch bichter; bann feste er aus. Trob Diefem riefigen Aufwand an Munition gelang es ben Italienem nicht, irgendwie Gelande gu gewinnen.

Donnerstag, 1. Juli 1915.

Salandras Besprechungen mit dem Konig.

Br. Lugans, 1. Juli. (Eig. Drabibericht. Ktr. Bin.) Die "Stampa" meldet: Ministerprafibent Salanbra habe feine Konferengen mit bem Konig beendet und fich au bie Front begeben. Er wird Donnerstag in Rom erwartet. mo ein Minifterrat fofort gufammentreten wird. Der Grund feiner Reife ift im Ernennungebefret bes Reichs. bermefere gu feben, in dem ber Ronig fich bie Entichetbung fiber die wichtigften Angelegenheiten felbit vorbehielt.

Der Papit für die Meutralität Italiens eingetreten.

Berlin, 1. Juli. Rach ber "Tribuna" bat ber Bapft anlängft mörtlich gejagt, er fei immer für bie Reutra. litat Italiens gewesen, und habe auch in biefem Sinne mit bem Runtins in Bien verhandelt, aber babei auch bie ttalienifchen Intereffen bertreten.

Italienische Kriegsberichterstattung.

Bien, 30. Juni. Mus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: Go wird vermutlich nicht nur die Offentlichkeit ber Bentralmächte und des neutralen Auslandes, fandern mahrscheinlich auch jene Englands und Frankreichs intereffieren, wie die italienischen Tagesberichte redigiert werben und perioden meife ein anderes Geficht zeigen. Rach Kriegsbeginn wurde drei Wachen lang von den offen fiben Bewegungen bes italienischen Beeres, von Befignahme öfterreichischen Gebietes und bergleichen höchst erfreulichen Dingen gesprochen. Der Zwed wurde bamit vollständig erreicht, die Rriegsftimmung im Lande blieb boch, bann aber fiderte die Bahrheit allmählich boch ins Bolf. Die Riederlagen und relativ gang unberhältnismäßig graßen Berlufte murben bekannt. Da nicht blant geleugnet werben fonnte, ftollten fich in ben Tagesberichten nunmehr Betterichilberungen ein, bie ber alarmierten Bevolferung doch bor Augen führen mußten, bag Regen, Sturm und Rebel bie militarifden Operatiomen behindern. Die boben moralifden Gigenichaften ber Goldaten wurden ins rechte Bicht gerudt und viel von der Artilleriemirtung gefprochen. Berichte über fiegreiche Affaren murben feltener. Ginc meitere Bhafe bei vergangenen Bodie, ber fünften feit Rriegsbeginn, ift bereits durch Schilberungen gegnerischer Angriffe charafterifiert. Bon italienischen Siegen wird gernichts mehr gesprochen. Des öfteren erfahren die erstaunlichen Lefer jedoch, daß österreichisch-ungarische Truppen in höchst bummer Art bergeblich angegriffen und mit vielen Berluften an Loten und bedeutender Einbufe an Gefangenen gurudgeschlagen warden sind. Leider ist babei auch passiert, daß die Angriffe abgewiesen wurden, die garnicht frattgefunben haben! Da ce fiiblich ber Alpen auch befannt geworden fein durfte, wie es wirflich mit den Angriffen unferer Greng. berteibiger fteht, trat wieber Stoffmangel ein. Die Kriegebulletins wurden fürger und als Lüdenbüher traten fobann in allerneuefter Zeit zeilenfüllende Berichte über Digachtung volferrechtlicher Sagungen auf.

Lügen unferer Gegner.

Der "Corriere della Gera" brachte am 28. Mai folgende Nachricht: "Don Cojta bon ber hilfsgefellichaft für italienische Auswadderer ist vor dem 15. Mai von Lugenburg nach Besel gereift, um Frauen und Rinder gu geleiten. In Bafel ift et geblieben und hat benbachtet, wie Schweizer Golbaten ben Auswarderern liebreich beistander, während sie bor ober während der Reise Gegenstand von Beseidigungen und Miß-Landlungen gewesen waren. Witleid erwedte namentlich ein Mädden, das unanständig angegriffen und mishendelt worben war; die Dautschen hatten ihm die Kleider gerriffen und es über und über mit Speichel bededt. Auch in Schaffhausen fat es febr traurig aus." - Muf biefen Bericht bin wurden Sachforichungen angestellt, bie bie volle Bugen. Laftigteit bes "Corriere".Berichtes ergeben baben. Rach der Erffärung des Beschlichabers der Truppen in Lugemburg hat aus dem Großherzogtum eine Abwanderung von italieniichen Rrauen und Rinbern nie ftattgefunden; im Gegenteil find alle dort anfässigen oder beschäftigt gewesenen Italiener im Lande verblieben.

burch überftarte Ginbrude gerriffen werben tonnte. Namentvollig ausschaften, weil es über die Faffungstraft der Seele ginge sich an alle die schweren Erlebnisse völlig binzugeben. Everth schildert ausführlich, wie schwell wan einigermahen abgestumpst wird durch die starken und immer wiederholten Eindrück und Borstellungen, in denen man lebt. Die soldatifche Umwelt, bas Reue des Feldlebens wird bald eintonia. bas Gefühlsleben wird bermindert, weniger in der Stärte als in der Mannigsaltigkeit. Bestehen bleiben nur wentge Anreise, die man von Sause migebracht hat und die die Angelpunkte der gangen rein minfolischen Existens darstellen: Frau und Kind, dei Jüngeren Eltern und Gelchwister, und um diese kreift mur das Gesühlsleben. Als Bose also, um die sin das Gemittsleben bewegt, deiben Familienverstellungen auf ber einen, Tobesgebanten auf ber anberen Geite, und fie tufen fich immer wechfelfeitig mis Bewußtfein, wie leicht gu berfteben ift. Beibe Borftellungen find aber Extreme bon Freude und Leid, und das ausschließliche Angewiesensein auf fic und Benbeln gwifchen ihnen gibt bem Seelenleben etwad Angefpanntes; fo ftarte Kontrafte führen leicht gu einer ibberteanrung und schon badurch im Berein nit der Sinformigseit der Inhalte gur Abstumpfung. Würde man nicht durch die Anstrengungen, Enibedrungen, lörperlichen Bedürsnisse, Ge-fadien und nervösen Aufregungen, die alle starf genug sind, um die Aufmerkamkeit zu ablorbieren, feelisch entlattet to umbte man durch jene Monotonie außerster Gefühlsgegenfäge überreigt und aufgerieben werden; in Wahrheit ist faum die Rebe davon, und Zusammenbruche, wie sie gelegentlich berfommen, haben mehr nervoje Erunde als feelische. Auch das Handeln und Leiden geschicht mit einer Gleichmäßigseit und Seldsschandlickeit, die durch die Ernfigung in einen Liesgen Weschanisenis und in dieses ganze ungewöhnliche Leben, das seinen eigenen Geschen folgt, von seldst entsteht. Wan gewöhnt sich an erstaunliche Dinge, ohne gewähligmen

Der Krieg im Grient.

Erfolgreiche türkische Offenfive auf Gallipoli Das feinbliche Landungeforpe fdmer mitgenommen.

W. T.-B. Aunftentinopel, 1. Juli. (Richtamtlich.) Rach juverlaffigen privaten Radriditen waren bie geftrigen Rampfe bei Gebb. iil. Bahr und Ari Burnu, von welchen ber Bericht bes Sauptquartiere fchrieb, befonbere erbittert. Um 9 Mbr 40 Min. frub eröffnete ber Feind mit feinen Sand. batterien bei Gebb-ul-Babr ein intenfives Gener gegen ben turtifden rechten Glugel, bas balb von einem feinb. lichen Greuger unterftut murbe. Die turfifche Artiflerie erwiberte. Das Breilleriebuell bauerte bis gum Nachmittag, wo bie Intenfebirdt bes feinblichen Artilleriefeuers nachlieg und bie Jufanterie bes Zeindes jum Sturm überging und gegen bie türtifden Stellungen vorzubringen fuchte, auf Die feine Actillerie es befonbere abgefeben batte. Er mußte jeboch unter großen Berluften gurud. weichen. Die turfifde Infanterie ging gur Offenfine über und nahm gwei Schütengraben im Bentrum bes Geindes, bie fofort in ftanb gefest murben, um bon ben Türfen benuht gu werben. Rademittage behnte fich ber Artilleriefampf auf ben Abidwitt und Ari Burnu aus. Gegen I Uhr begann ein heftiger Artillerietampf. Ale bie feinbliche Infanterie jum Ungriff überging, wurde ein großer Teil burch Die energifche Berteibigung begimiert, inbem biefe eine große Sahl bon Schübengraben vor bem rechten Blugel und bem Bentrum ber Turlen gerftorte. Die Berlafte bes geinbes find fehr groß und überfcreiten biejenigen ber letten Schlacht. Die türfifden Berlufte find verhaltnismäßig gering. Moral und Energie ber sürkifden Truppen fteht auf außerordentlicher Dobe.

Schandtaten der Ruffen und Armenier. Die Huffen und Armenier beim Angriff bon türfifden Truppen gurudgefdlagen.

Ronftantinopel, 1. Juli. Der Borftog, ber in ber laufalifchen Front fampfenden türkischen Truppen schreitet immer fort. In der Gegend von E an gehen dieselben ebenfalls ubemarts, indem fie die Ruffen gum R ü d's u g swingen und die ammenischen Banden, die sich mit den Russen bereinigten, fartmögrend vertreiben.

In diefer Gogend begeben die Ruffen und Armenier bie undenkönrsten Schandtoren, Francen, ob jung ober alt, werden vielfind burch Russen und Armenier vergewaltigt und benn ermorbet. Bor turgem geiffen euffifche Abteilungen umd armentiche Banben im Docfe Affiniat, Pezirl Nevrouz, eine größere Anzahl Austranderer an, töteten alle Räuner und herrben bann ca. 600 Franzen und Kinder in ein großes Saus ein; bon diesen haben die ruffischen Offiziere zwerft, was fie zur Befriedigung ihrer Gelifte gut fanden, ausgefiedt: und ben Reft von ben anmenischen Banden bard Bajanettftide enmorden Taffen. Ben 180 000 Mufalmmen, die das Bilaget Ban bewohnen, haben fich kaum 80000 retten können. Der Rest blieb den Mondtoten der Russen und Armenier ausgeseht, ohne daß man bis jest über beren Schickfal etwas erfahren tonnte.

Die Ruffen bilben Beiniffone bunch bie bon ihnen gewannenen Armenier. Am 9. Juni gingen armenische Bomben in der Storfe eines Regiments, begleitet bon ruffifchen Truppen verschiedener Waffen, von Abildivag auf der Richtung nach I de lat vor. Oftlich achlat ftiegen fie auf türftiche Trappen und nuchten rifigit 3 ur udgehen, indem fie 800 Lote zurudließen, wovon 3 Offiziere. Ein Botoillonstommenbenn, gwei Offigiene und eine geoffe Angoh! Golboten fielen als Gefangene in die Hände der nirfischen Emppen.

Hamilton braucht von neuem große Derftarhungen!

Br. Genf, 1. Juli. (Eig Drabtbericht, Rir. Bln.) Die Berlufte ber Frangofen und Englander in ben miggludten Angriffen bei Gebb-nil-Bar und Ari - Burnu vom 27. und 28. Juni tommen nach Athener Pribatmelbungen ben Tags borber erlittenen gleich. Der Generaliffimus Damilton erbat bon neuem erhebliche Berftarfungen.

Der Seldzug gegen Aegnpten.

Bon Dr. Ernft Jadb.

Bom Feldzug gegen Agnoten hat man feit lange nichts gehört. Das ift aber keineswegs ein Jeichen, daß er aufgegeben ift. Im Gegenteil, er steht nach wie bor im Bordergrund des ganzen Weltkrieges. Dr. Ernst Jach teilt im neuesten Seft des rübmlichst bekannten "Größeren Deutschland" einiges darüber

fiberroschenbes, weil Unbermeibliches gefunden bat"

Aus Kunst und Teben.

* Bum fünfzigften Geburtotag von Saus &. Delmelt. Der Begründer der nach ihm benannten großen neunbandigen Beltgeschichte, die im Bibliographischen Institut in Leipzig erschienen ift. Hans F. Gelmolt, vollendet am Donnerstag, den 8. Juli, sein fünfzigstes Lebensjahr. Gelmolt ftammt aus Dresben und ift Schuler bes bor furgem verstorbenen Karl Lamprecht. Delmolts wissenschaftliche Ranke-Bibliographie wird von jedem historiker hochgeschätzt. Dr. Belmolt gebort gu ben wenigen anertannten Geichichtsforschern, Die fich in den Dienft ber Journalistif gestellt haben. Er wirft gurgeit als politifcher Rebalteur ber "Befer-Beitung" in Bremen.

Kleine Chronik.

Bilbende Runft und Mufit. Der Marinebant, Wohlfahrtsbereinigung gur Unterftühung ber Atiegsteilnehmer ber Kaiferlichen Marine und ihrer hinterbliebenen, in Berlin, S. 42, bat eine Angahl bon Runftblattern nach Gemalben bon Runftlerhand bergeftellt. Der Ertrag biefer Bilber foll reftlos gu Wohlfahrtegmeden ber Ariensteilnehmer ber Marine bermandt werben, gleichgültig, ob biefe ber eigentlichen Flotte, ihren Gilföschiffen ober ber Marine Infanterie angehört baben.

Gebeimrat Brofeffor Dr. Beftelmener hat einen Auf an die Berliner Afabemie der bilbenden Riinfte erhalten. Er wird ihn wahrscheinlich annehmen. Geheinrat Beitelmeher ift Brofeffer fur Architeftur an der Dresbener Tedgui-

Im Januar diejes Jahres hat ein tirtisches Armerforps von Sprien ber über den Ginai bin den eriten Anmarich gegen Agypten versucht und in einer vierwöchigen Leiftung vollendet. Es ift gefungen, die dreihundert Kilometer ber Bufte in anftrengenden Marichen zu durchqueren, die Wasserzustuhr und die Nahungeverlorgung zu sichern und so durch das von den englischen Truppen aufgegebene Gebiet bis an den Kanal vorzudringen. Die deutschen Offiziere find voll des Bobes für den türfischen Goldaten, der mit einer unerreichten Bedürfnislofigkeit alle Entbehrungen bingenommen und alle Anstrengungen gefragen bat, wie es dort unten zwijchen Sand und Sonne eben nur der Türke übenvinden kann. Es ist weiter gelungen, den Ranal an zwei Puntien mit vorwärtsdrängenden Streitfraften gu überschreiten, in einigen Aufflärungsgesechten dem englischen Feind Berlufte beizubringen und mit dem Ergebnis der Erkundigung vorichriftsmäßig surückukommen. Zu einer Zerstörung des Kanals gehören aber Mittel, die nicht vorbanden waren. Die tirkische Artillerie hat dann zwei englische Kreuzer im Kanal schwer beschädigt, und sie hat seitdem wiederholt den Kanal immer solange beschießen und schließen können, als die türkische Artilferie von den englischen Fliegern nicht entdedt wurde. Die türkische Truppe selbst mußte sich dann und muß fich zurzeit darauf beschränken, durch ihre Aneve fenheit am Kanal den Feind festzuhalten und zu beunruhigen und so unsever Bestfront etwa hundert-tausend englische Krieger fernzuhalten. Zum durch-greisenden Angriff und förnlichen Eroberung muffen erst alle die technischen Materialien nachgefiefert werden, die zu einem erfolgreichen Kampf gegen eine durch ein halbes Jahr bin mit aller Sorgfalt vorbereitete und befestigte Feldftellung nötig

Albenb.Musgabe. Erftes Blatt.

Jener Anmarich war eben Auftakt, Borberei-tung, eine "Studienreise", auch mit der Aufgabe, all die Erfahrungen zu sammeln und all die Bedingungen festguftellen, auf Grund deren ber eigentliche Angriff einseigen kann — hinter der seingenden Giut des Sammens und mit all den Mitteln, die in der Zwischenzeit geschaffen werden missen: für Beförderung, Sicherung und Berpflegung. So bauen jest deutsche Ingenieure eine fürische Bahn und eine Sinatbahn, die später die notwendige schwere Artillerie himmter- und himiberbringen tann; Bahnen, die friiher immer com eng. lifden Bideripruch gescheitert find, weil England feine Gleisannäherung an Agyben dulbete, um sich gegen türkische Angriffe zu sichern. So hat die englische Bolitik noch vor zehn Jahren den von der Türkei beabsichtigten Bau einer Bahn von Maen nach Afaba, also von der Mekkabaha aus zum Roten Weer, selbst mit Androhung von Waffengewaft, berhindert. Der Krieg hat die Türket auch von allen diesen Felfeln befreit, und fie nutt die Gunft der Stunde gur Gerftellung bon Berbindungen, die auch nach dem Krieg bleiben und England bedroben fönnen.

In diefem Zusammenhang ift der jest gemeldete Durchichlag des großen Bagdadbabntunnels inn Amanusgebirge und ebenso die jezige Annvesenbeit des tünkischen Finangministers Dichawid-Bei in Berlin sweds Förderung des Bagdadbahnbaues von Bedeutung und ein Schritt vonvärts, der wiederum für den Serbst weitere Zusammenfügungen vorbereitet. Heurte geht der Beg nach Sues von Konstantinopel aus: zu-nächst auf der Anatolischen Bahn bis Konia, dann auf der beginnenden Bagbabbahn bis ins Taurusgebirge. Dort gahnt die erfte Lude, die durch Fußmärsche auszufüllen ift, rund 40 Kilometer. Dann wieder Bagdadbahn bis Aleppo und von dort südwärts, bis über Waen nach Arabien hinein, die "beilige" Meffabahn. Bon biefer Linie aus zweigt an 3 wei Stellen beute die Marichrichtung westwarts gegen den Suegfanal, bald hoffentlich auch das Bahngeleise. Die Tatsache, daß Anatolifche und Bagdadbabn mir eingleifig find, und daß ein Teil der inrischen Babnen schmollpurig ift, im Gegenfat gur nördlichen Rormalfpur, bentet weitere Schwierigkeiten des ägnptischen Feldzuges an. Aber immer-

Anang zu empfinden, und erkennt erst später im Zurücklichen schieden Hochschaften. Bon seinem zahlreichen Bauten seinen der Ermit einer Art Rührung, worein man sich als in etwas kaum weiterungs- und Umbau des Münchener Universitätsgebäudes und die Runfthalle auf der internationalen Ausstellung in Rom genannt.

hin: der Weg von Konftantinopel nach Suez ift frei

Der Komponist des Liedes "Fischerin, du fleine", Lu-dolf Baldmann, seierte seinen 75. Geburistag. Biele feiner vollstümlichen Lieder sind uns Gemeingut geworden. Daß es Waldmann auch nicht an wuchtigen Tonen gebricht, seigt feine 1870 entstandene Romposition "Ber weiß, ob wir und wiedersehen", unter beren padenden Rlängen auch jeht

wieder unsere Regimenter hinauszogen. Die neue Pinakothek in Rünche;n hat jeht zwet Gemälde von Sugo Freiheren v. Sabermann erworben: bas Vortrait von des Kümftlers Bruder vom Jahre 1875 und eine Bildnisstudie aus bem Jahre 1876.

In Elfag-Lothringen bat man nunmehr mit einer Inventarifierung ber Baubenpmaler begonnen und bamit ben erften Goritt gur Bieberherftellung ber befchabigten Stabte und ber einzelnen Gieblungen getan. Befonbers fdmer haben Thann und Gennheim gelitten, beibes fehr alte malerifdje Stabte, beren Anlage allerbings ben beutigen gefundheitlichen Unforderungen nicht mehr entfpricht. In ben Statten foll eine Reihe bon Saufern nicht wieber aufgebaut werben, bamit an ihrer Stelle Schmudund Spielplage angelegt werben fonnen.

Biffenschaft und Technik. 4388 immatrikulierte Stubierende weist im laufenden Semester die Leipziger Universität auf. Davon besinden sich 2975 im Felde. Die Gesantzahl der Studierenden der Agl. Landowitsschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppels.

borf beirägt im laufenben Commerfemefter 424. Bon ben ordentlichen Sorern bes Commerfemeftere 1815, find bem Scere eingereißt 323,

Abend Alusgabe. Erftes Blatt.

— und der Weg von Berlin nach Konstanti-nopel muß frei werden, als Folge des Ent-icheidungsfieges auf dem galizischen Kriegsschauplat. Lemberg wird auch den Beg nach den Dar. danellen und nach Sues öffnen können.

Dort und dann fann England geichlagen und tod. I i ch getroffen werden, hoffentlich noch in diesem Strieg. Deshalb mußte auch nach einem ruffifden Conderfrieden (wenn ein folder einmal möglich werden follte) die Auseinandersebung mit England fortgefest und durchgetragen werden - gegen Gueg. Bis Dahin werden die Balkanglieder frei und die Bahmerbindungen fertig, die jum Borgeben nötig find. Die englische Gegenrechnung bat durch Jahre und Jahrgebnte jene Babnbauten teils verzögert, beils bindert; der deutiche und der türfifche Rrteg fördert fie jett. Bor Gues aber und bei Bagdad angelangt - das wird einen dauernden Drud auf England bringen, in Agupten und Indien. Un dem Tag. two die Mekkabahn den Sinai durchquert, und wo die Bagdadbahn durch Berfien reicht, ift Agypten und Indien für fede türfifde Urmee erreichbar, und was die türkische Truppe noch der Wieder-geburt der Türkei leisten kann, das bestätigen täglich die heldenmütigen, einzigartigen Rampfe bei den Dardanellen.

Der Beltfrieg geht jest um die Sicherung der Gebiete zwischen Dardanellen und Sueg: für die Durchorganifation einer reichen und ftarfen Türfei durch die deutsche Arbeit und für die Sicherung des wochsenden Dentschlands gegenüber ber englischen Seindichaft: durch die Möglichkeit einer bauernden Bedrohung bes englischen Belt. mittelpunftes bor oder in Gues.

Das Satnripiel in Albanien.

Much bie Gerben und Die Montenegriner untereinanber unein8?

Br. Lugano, 1. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Der ferbiiche Generalmajor Jobannobitich, ber auf Bunich bes Ronigs Rilita bei Rriegsbeginn an bie Spibe des montenegrinifden Generalftabe getreten mar. bat nach römischen Melbungen feinen Mbichieb genommen. Mis Brund wird in Rom die Berftimmung Gerbiens über bas Bordeingen ber Montenegriner in Albanien ange-

Der Krieg über See. Aus Japan.

Englifche But gegen ein Bilb bes beutiden Raifers.

W. T.-B. London, 1. 3alt. (Richtamtlich.) Brieffiche Relbungen der "Morning Bojt" aus Tofio bejagen: Me bier die Torpedierung ber "Lufitania" befannt wurde, frürsie fich ein angesehenes Mitglied der englischen Rolonie in Robe auf das im dortigen Fremdenflub hängende Bild des ? entiden Raifers und beidwidigte es. Das Bilb bat emen Wert von 40 000 M. Es war dem Klub von einem deutschen Mitglied geichenft worden. Englische und amerikanische Alabmitglieber faben bem Borgang gleich mutig gu. — Das-felbe Blati melbet weiter: Die japanische Regierung wurde wegen ihrer Chinapolitik fofort nach der Eröffnung des Barlaments tagelang beständig angegriffen. Der Minster bes Augern wurde Berräter genannt, worauf ein Tumult entirend. Die Regierung verlangt, bag eine derardige an parlamentarische Sprache bestraft werde. Aber bas bogu eingesehte Romitee unterftubte bie Forderungen nicht. Das Rabinett wird getabelt, weil es die Artifel ber Gruppe 5 ber Forberungen an China, die das Bublifmm für die wichtigften hielt, fallen ließ. Das Bublifum war befonders gereigt weil die Regierung anscheinend sowohl in der Anderung des Inhalts wie in der Form dem auswärtigen Tinflug nachgab. Die Regierung stellte in Abrede, dass England und Emerifa fich eingemischt hatten, aber ihr Dementi wirb nicht geglaubt. Befonders wird bie Rudgabe bon Riaut. dou fritifiert, ba die Regierung erflatt hatte, daß fie feine berartige Berpflichtung hobe. - Die Regierung britt bie Mehrheit im Abgeordnetenhause, eine Gefahr für fie lient im Cherhaufe Bielleicht tommt es ber Regierung guftatten, bat es bas Aronungsjahr ift, worauf bas Oberhaus Rutficht nehmen burfte.

Bu milbe Behandlung ber Diffionare in Indien? Rotterbam, 1. Juli. (Atr. Bln.) Aus einem Beicheib, ben bor einigen Zogen ber englische Dinifter fur Inbien, Chamberlain, auf eine Unfrage im Unterhaufe erteilte, geht berbor, bag in Indien 449 Miffionare feindlicher Staatsangehörigfeit, meift Deutsche, fich in Rreibeit befinden und gegen bas Berfprechen guter Bubrung auf ihrem Boften bleiben durfen, wahrend 70 andern ein 3 mangemobnfit angewiesen ift und 150 fich in Sicherheitshaft befinden. Gegen diese verhaltnismäßig milde Behandlung wendet fich in einer Zuschrift an die "Rabras Mail" ein leitender ichottischer Rirchenmann, ber in falbungevollen Worten darlegt, daß die Freiheit, welche die Missionare genöffen, viel zu weit gehe. Sie feien um fo gefährlicher, je höher fie geistig standen, weil fie bei den Gin-geborenen alsbann einen schädlichen Ginfluß geltend machen

Die Neutralen.

Des Papstes entschlossene Neutralität:

Br. Lugaro, 1. Juli. (Gig. Drobtbericht. Rir. Bln.) Secolo" Cemerft um hinblid auf bas Bapitinterview, bog bie Grichtung einer frangofifden Gefandt-Idaf: gar nidts an ber im Batifan berrichenben Stimmung andern würde, da es felbit dem hochangesehenen Milbrer ber belgischen Meritalen ban ben Benoch, ber als Gefandler beim Entilan beglaubigt fer und die besondere Aufgobe habt, Beweife für die dentiche Barbarei ju bringen, Die in Belgien berübt worben fei, nicht gelungen fei, ben Bopft zu überzeugen.

Das Intereffe ber ernftlich Rentralen an Deutschlands

Studhelm, 1. Juli. (Ktr. Bln.) "Aftonbladet" fcreibt in einem Beitartifel über bie militarifche Sage: Für Die ernfilich neutralen Staaten Solland, Schweben, Danemart und Rormegen ift es von Borteil, bag es ben Bentral-

machten gelungen ift, familide Offenfivbewegungen afguwehren, Gine ruffifche Invafion in das Berg Deutschlands toure für Schweden augerft bedenflich gewejen, und ein leicht errungener englischer Giog murbe Solland an einem englischen Bafallenstaat gemacht baben von ungefähr berfelben Art wie Bortugal. Die Englauber Laben mit Erfolg in Norwegen und Holland eine fommerzielle Weeinfluffung begonnen, die von bebenflichen Folgen fonn. Die hollandischen Rolonien und die norwegische Seeführt find gum Zeil bon der Macht Englands abhängig; beide find aber gur als Weifeln gu haben. Die Gemierigfeiten bes Frieges hindern die Engländer, ihre Machtstellung nach affen firen Möglichfeiten bin ausgunugen.

Der englische Handelsattachegehilfe Phillpotts in Schweden abgeloft.

W. T.-B. Stodhelm, 1. Juli. (Richtamtlich.) "Stodfolme Tibningen" erfahrt aus Goteborg, bag ber eng. lifde Sambels . Attachegehilfe Bhillpotis bon feinem Boften abberufen und burch ben Englander Batron erfest morben ift. - Bhillpotts ift berfelbe, ber jungft. hin durch feine Sandelsspionage in Schweben und burch feinen Borwurf, daß Comeben die Lebensmitteleinfuhr nach Deutschland begunftige, in icharifter Beife burch die ichmebifche Breffe und ichwedische Sandelszeitschriften angegriffen tourde." Db freilich fein Radifolger bei bem burch England gur Ubung geworbenen Stiftem es anders treiben wird, erscheint mehr als zweiselfhaft.

Gine Entgleifung.

Br. Cheiftianio, 1. Juli. (Gig. Drohtbericht. Rir. Bin.) Es hat in weiten Kreisen peinliches Aufleben erregt, daß eine ber hiefigen Großbanten im Ramen ber englischen Regierung aur Beidnung ber englifden Ariegsanleihe eingeladen bat. Die Bant, Die mahridjeinlich nur aus Soflicfeit bem Erfuden ber englischen Geschäftsfreunde nachgesommen ift, wird icharf angegriffen. "Morgenbladet" findet es be-Sauernswert, daß eine leitende Bant fich an einem foldjen Unternehmen beteiligt hat. Es frimme auch nicht mit der norwegischen Reutralitätspolitif überein, einer friegführenden Mocht puffibe oder finanzielle Unterftühung zu leiften. Das Blatt fordert die Regierung gum Gingreifen auf.

Cahovarns Nachfolger.

Filipesen Führer ber konfervativen Diffibenten. W. T.-B. Butareft, 1. Juli. (Richtamilich.) Der Boll-gugsausschuß ber konfervativen Diffibenten wählte gestern Filipeseu jum Guhrer Diefer Barteigruppe an Stelle bes verstorbenen Lahovary.

Die Lage in Mexiko und Haiti,

W. T.-B. London, 1. Juli. Die "Times" melbet aus Bafbington: Die Lage in Mexifo wird immer ichlechter. Die omeritanifche Bolitit bes Bartens muß langfam, aber ficher ber tätigen Bolitit ber Bereinigten Staaten weichen. Die Regierung ift entichloffen, eine neue revolutionare Bewegung in Merito und auf bem ameritanifchen Gebiete gu verbindern. In der Frage ber finangiellen Unterftübung, die ben verschiedenen meritanifden Bereinigungen in Amerika gewährt worden find, ift eine Untersuchung eingeleitet. Man glaubt, dan Suerta einen Sanbitreich im nördlichen Mexifo vorbereitet, benn feit einigen Bochen find Majdinengewehre und Munition boribin unterwegs. Bugleich fei ein Gingreifen von Amerita auf Saiti, beffen politische und finanzielle Lage ziemlich hoffnungslosist, wabricheinlich geworden. — Die Pariser "Information" berichtet, die Truppen Carrangas hatten unter dem Befehl des Generals Gonzales Megifo erobert und die Zappatiften vertrieben.

Herabsehung des Prozentsages für die Ausmahlung des Brotgetreides bevorftebend.

S. Berlin, 1. Juli. (Gig. Drahibericht, Kir. Bln.) Bu ben neuen Bundesratsverordnungen über die Lebensmittelverforgung erfahren wir noch, daß man fich in Bundesratefreisen mit ber Abficht tragt, ben Prozentfat fur die Musmahlung bes Brotge. treibes wieder herabzuschen, sei es auf 70 Brozent, sei es noch weiter und damit zugleich der Landwirtschaft eine größere Menge von Kleie als Futtermittel zuzusuhnen. — Ein Beweis, wie Wuttermittel guguführen. - Gin Beweis, wie uber alles Erwarten gunftig bie Aussichten für bie Getreibe. und Mehlberforgung find, mit benen wir in bas zweite Rriegsjahr geben.

Auszeichnung bes Reichstagsabgeordneten Dr. Snas. S. Berlin, 1. Inli. (Gip. Melbung. Rir, Bin.) Dem fortidrittlichen Reichstagsabgeorbneten Dr. Ludwig Saas (Starlerufe) ift bas Giferne Rreug 1. Rlaffe verlieben worben.

Deutsches Reich.

* Grleichterungen in ber Buertennung bes Beugniffes ber Reife für ben einjährig freiwilligen Dienft. Br., Betlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bln.) Bie bie "Rordb. Allg. Stg." mitteilt, ift ben ftaatlichen Lehrer. feminatien bas Recht erteilt worden, auf Grund ber an ihnen bestandenen Abgangsprüfungen den Bolfsichuilehrern und Kanbidaten bes Beltsichniamtes bas Zeugnis über bie miffenicaftliche Befahigung ju bem einjährig freiwilligen Militardienit auszustellen. Bon berfchiebenen Seiten war beantragt worben, daß ben mabrend des Krieges in das heer eingetreienen ober noch eintreien. ben Schulern ber brei Oberflaffen ber beutiden Lehrerbil. bungsanftalten, die nicht burch bas Befteben ber außerorbent. lichen Abgangebrufung bas Beugnis ber wiffenichaftlichen Befähigung für ben einjabrig-freiwilligen Militarbienit erlangten, diefes Zeugnis ausnahmsweise zuerfannt wird. Bur Bermeidung von Sarten gegenüber ben mabrend bes Aricges in den heeresbienit eingetretenen Geminariften ift jeht allerhöchft genehmigt worben, bag ben borgetragenen Blin. ichen für die Daner des Krieges entsprochen wird. Endlich wird bon ben Schulern, die im Berbite 1914 bas Beugnis ber Berfetung in die Unterfefunda erhalten haben und gleich barauf in bas Beer eingetreten find, benjenigen bie wiffenschaftliche Befähigung für ben einjährig - freiwilligen Militärdienst zuerfannt werden, benen burch Urteil bes Lebrertollegiums bezeugt wird, daß fie nach Ablaur eines Jahres bie Reife für bie Oberfetunba erlangt haben würden. Dieje vorübergehenden Erleichterungen find burch Allerhöchsten Grlag bom 22. Juni 1915 genehmigt

* Die beutiche Sprache in Mes. Durch Berordnungen bes Couverneurs find mit dem 30. Juni alle durch Berordnung bom 5. September 1877 und die durch Ministerialerlag bom 21. Dezember 1882 zugelaffenen Ausnahmen, betreffend amtliche Geschäftssprache, außer Straft getreten, bas beigt, alle Gemeinden im Geftungebereich fallen ins deutiche Sprachgebiet, ausgenommen find nur vier.

* Regierung und Freie Turnerfchaft. Die Freie Turner. ichaft Rummelsburg hatte sich bisher jahrelang vergeblich bemuht, von ber Regierung die Genehmigung gur Benuhung ftabtischer Turngallen gu erhalten. Jeht ift bem Berein mit Erlaubnis ber ftaatlichen Behörde vom Lichtenberger Ragiftrat die Turnhalle in ber Ludftrage gur Berfügung ge-

fiellt morben.

Donnerstag, 1. Juli 1915.

Beer und Slotte.

Die Benfion ber Foldmebel - Lentnants, Geldwebel-Leuinonis find Offigiere, folglich merben fie mie Cifigiera penfioniert. Feldwebel-Leutnanis erbalten Wenfion nach den Bestimmungen des Offiziers-Pensionsgelebes. Des nicht jeder Feldwebel-Leutung erhölt ohne weiteres eine Kenson. Es ist dier zu unterscheiden awischen folden, die der alliven Armee angehören, d. d. solche, die andnahmsmetse als allive Uniteroffiziere diezu befördert worden sind, und ischen, die dem Benrlanderen beforete der den den den der den bei der Begel Aftipe Feldwebel-Leutnanis erbatten Benjion, wenn sie eine im ganzen mindeftens lösibeige Dienstaelt gurückgelegt daben oder dei sitzerer Dienstzeit, wenn sie insolge einer Dienstschädigung zu iedem Militärdienst unstälig werden. Beltwebel-Leutnanis des Baurlaubtenstaudes erbalten nur dann Kension, wenn sie insolge einer Dienstdeschädigung zu iedem Militärdienst unstälig werden. Beltwebel-Leutnanis des Baurlaubtenstaudes erbalten nur dann Kension, wenn sie insolge einer Dienstdeschäufigung zu iedem Pilitärdienst unställigen Dienstellen, werden unschen Williardienst unställigen Dienstellen, sier welche im Frieden mehrere Gehaltsslassen derstellen, bei der Keistehung des denvorssssschlichen Dienstellen, soch der nachten und der die Abaltsslasse des der die der hoch die en Kasse anzurähnen ist, sosen im Kriege nur eine Gehaltsslasse besteht. Da diese Vorausssetzung dei den Feldwebel-Leutnants (Subalternoffissere) gegeben ist, wird ihre Bension nach dem höchten denstiensslähenen Diensteinskonen Diensteinskommen der Leutnants (84% M.) derechnet. Sie beträgt also mindesiens 1164 M. Liegt Kriegsdienstiens Diensteinschauf der Beitverdiesen mit 1200 M. Feldwebel-Leutnants, die aus ihrer aktiven Dienstreit ber eine Kente beziehen — die ndergens mährend der Biederberwendung als Unteroffizier oder Feldwebel-Leutnant in döbe des Diensteinstaumens, d. i. In der Kriegsdessassen der Rente beziehen — die ndergens mährend der Biederbermehung als Unteroffizier oder Feldwebel-Leutnant in döbe des Diensteinstaumens, d. i. In der Kriegsdessassen der Rente beziehen die und nach Beendigung der Biederbermehung beiter, sofern sie nicht eine Benstau auf Ernand den Kannischaftsberforaumas erfallen der Henrichtsbereitsanden den Kannischaftsberforaumas und dem Kriegsberforaumas des Beurkaubtenstandes den Einschalten den Dienstellen der Geschlichen der Geschlich der Geschlich und der Geschlich der Geschlich und der Geschlich der Geschlich und des Geschlichen des des der der Gesc dem Beurlaubten frande angehoren. Lebteres ift Regel Affipe Feldwebel-Leuinanis erhalten Penjion, wenn

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Mutbarmadung des Waldes für die Diehhaltung.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat an die fämtlichen Königl. Regierungen, mit Kusnochne derer von Kurich Münster und Sigmaringen, unter Bezugnahme auf eine allgemeine Berfügung über bie Bereitstellung der Auttermittel bes Waldes Surch Bulaffung bon Beidevich und Abgabe von Futterreifig die Aufforderung getichtet. sofort anguordnen, dis alle Reviervertvaltungen, Futterreifig abgeben tonnen, dies ichleuniest öffentlich befanntmaden und tunlichit alle hierauf eingehenden Befiellungen ber vielhhaltenben Birte mit Rudficht auf ben mit dem Alter der Blatter abnehmenden Rährtvert des Futterreifigs jo bald to ie moglich ausführen. Beiter beift cs in ber Berfügung:

Webt im Einzelfalle die Nachfrage nach Fufterreifig über die Leiftungsfahreit des Balbes binaus, to find die au beschoffenden Neifigmengen nach Andoren der Gemeinde-borfteber den einzelnen Birtschaften, entsprechend ihrer Bevorsteher den einzelnen Wirtickaften, entspreckend ihrer Bedürftigleit nach demfelden Erundiaken zuzuteilen, die für
die Arkeilung der Balditren in Notjakren mahgedend ind.
Tas Tradinen des Hutterenigs, das nicht grün verfüttert
merden foll, ist, odgeieden von Ausnahmufallen, den Käufern
zu überlassen. Das Reifig much desdalb unmittelbar nach
seiner Erwerbung und Bereinnahmung den Käufern überwiesen berden. Ich erkäre unch damit einvertianden, das
in allen Fällen, in denen die dorbertze Tonahme des
Nalerials durch den Redierverwalter die überneisung unerwänischt derzögern würde, den der Abnahme abgeieben
nisch. Ich weite schiedelich noch datauf den, das, wenn das
Futtersabl während des Trochiens seinen vollen Bert debaster soll, es nach Röglickseit ebensensbl der voller Sonnenbestrablung als auch vor Regen geschützt werden muß. Die belten foll, es nach Rogischert ebenjevski vor vollet Sonnen-bestroblung als auch vor Regen geicküst werden muß. Die Käufer ind darauf aufmerkiam zu machen, Die Verwertung des Welklaubes zu Futterzwerden der durch die ungünstige Vitterung des Sommers eine erhökte Bedeutung gewonnen. Ich vertraue, das die Königkiche Regierung der wichtigen Angelegenheit ibre volle Anfanerkiankeit zuwenden und alles Angelegenheit ibre volle Anfanerkiankeit zuwenden und alles trui wich um auf die angoedene Weife die Auttermittel der Londwirtschaft aus dem Walde zu ergangen."

Die Berfigung, auf welche ber Erlaft des Ministers Begun nimmt, weift die Befiber privater Balbungen auf die Doglichteit bin, bie Balbbeftande gu ber Beichaffung weiterer Futterstoffe heranguspehen. Es ift belannt, bag in vielen Gebirgsgegenden bas Imib ber Balbbaume, namentiid: Aborn, Eiche, Linde, Hime, Giche, Boppel, Beibe, Magie und Oufe regelmäßig gar Getrinnung bon Laub hen berangezogen wird. Im übrigen ift alles Baumlaub, namentlich auch das der Rossuche, zur Futtergewinnung geeignet. Wenn bei ber gurgeit berrichenden trodenen Witterung grohere Mengen von Bent burch Abftreifen ber Matter von ben Iweigen ober Abidmelben ber dunnen Zweige gewonnen und au Ben getrodnet wird, fo fonnen baburch betrachtlide Fufter. mengen für bie bevorftebende Binterszeit angesommelt werden. Der Minifter macht bestalb die Befitzer, in deren Rabe fich Lendwaldungen befinden, auf diese Futtergewinnung befonders rufmerffam; er erffarte, er würde es auch für groedmaffig finften, menn bie in Betrocht fommenden Gemeindeboriteher hierauf ihr Augenmert richten wollten. Wegen ber Ausnuhmig ber preufifchen Stratoforften noch biefer Richtung bin Sabe er bas Erforderliche bereits früher per-

Reifen ins Ober Eliaf.

Für Reisende nach bem Cher-Gijag, norblide Grenge: Lime füdlich Madenbeim, Gementung Glenheim und Ilhaufer einschliegend, Genearlung Rappolisveiler-Mitweiler (Nappoltswaller ausjálicistá) pelien ab 1. Juli 1915 nachfolgenbe Boricheiften: Reisen in obenbezeichnetes Gebiet tverben nur in bringenben Ausnichmefällen jugeloffen und et

furbern als Ausweise: 1. einen Reisepaß, 2. eine besondere esterfeerlaubnis. 1. Der Reisepag wird von der unteren Bersvaliungsbehörde des Wohn oder Aufenthaltsortes (Arcisbreeftion, Begirfo-, Rreid- und Landreisamt ober gleichgeftellte Behörde) ausgestellt und muß mit einer Bersonaibe-Schreibung und mit einer obgestempelten Photographie bes Pahlingobers nebit baglaubigter eigenhandiger Unterfdjrift verschen fein. Der Reiseraß verliert nach drei Monaten feine Gultigleit, fann aber erneuert werben. Andlandifche Baffe mußen mit bem Grium einer beutschen dipsomatischen oder tonfularifcen Bertietung verfeben fein. 2. Der Er-Imubnisichein wird bei Burnife von der für das Reifeziel, bei Ausreisen bon der für ben Wogangsort zuftandigen Rommendantus ausgestellt. Antrage gur Erlangung einer Noise-erlanduis sind mit eingehender Begründung bei der unteren Bermaltungsbehörde bes Bohn- oder Aufenthaltsories (fiebe eben) zu ftellen und bon biefer nach Auftellung ber erfocberlichen Erbebinigen mit gutachtlicher Aufgerung über die Berfrauendwiindigfeit ber Berfon und Jwed ber Reife ber gur Entideibung guftandigen Rommondantur gu überfenden. 8. In der Reiseersaubnis wird bestimmt, ob und twie Linge ber Antrogfteller bor feiner Austeife on einem bestimmten

Donnerstag, 1. Juli 1915.

- Die Freiwiflige Sanititefolunne bom Roten Rreus Biesbaben hielt am bergangenen Sonntag unter Leitung bes Kolonnenfichrerftellvertreters Cogt eine Geländeub ung auf dem Egerzierplat bei Dobbeim ab. Rach einer Stunde Exergierbienit tourbe der Auftrag gegeben, das Gielande, auf bem ingwischen bie 4. Kompagnie der hiefigen militärischen Bordewitung ein Gefecht ausgeführt bette, nach Benvundeten abzusieden, ihnen erste hisse zu leisten und fie noch dem haupiverbandplat in der Rähe von Schlof Freudenberg zu fringen, mojedbit man die nötigen Jelfe aufgebaut und für Er-frifdung gesent hatte. Derr Dr. mob. Stein prüfte die angelegten Berbande und fprach feine volle Anerkennung über die gefrane Arbeit aus.

Ort des Operationsgebietes fich aufhalten muß. Gur Reifen

noch ben anderen Gebielen von Gliag-Lothringen bleiben bie

bisberigen jeweiligen Bestimmungen bis auf weiteres ba-

- Gerüchte. Burgeit find in der Stadt allerlei Gerüchte verbreitet, die sich mit dem Tod des vierzehnjährigen Middiens beidriftigen, bas unlängit aus bem vierten Stod eines Hauses in der Walmonstraße gesprungen ist. Auf Grund an antlicher Stelle eingezogener Erfundigung tonn festgeftellt werben, daß der Sater des Mädchens weder verhaftet noch auch ingend ein Strajderjahren wider ihn eingeleitet worden ist. Die Ermittelungen der Polizei haben zu einer berartigen Magnahare nach feiner Richtung Sevanlassung gegeben.

- Die Sandwerlolammer für ben Regierungebegirt Wicebaben fonnte in biefen Tagen auf ein Ibjähriges Bestehen gurudbeiden. Ihr erper Borfibender war belauntlich Gerr Schreinermeister Schneider, an deffen Stelle frater herr Metger-Obermeister Jung aus Frankfurt trat. Seit dem vor enva einem Jahre erfolgten Tode des Herrn Jung leitet die Gleichäfte der Kommer der stellvertretende Bonfibende Herr Zimmermeister Bermann Carftens (Biesbaben). Sundifus, Berr Schröber, übernahm fein Amt am 1. Juli 1900. Seine Tätigleit, wie überhaupt die Mirkamfeit der Kammer wurde anfänglich nicht wenig bedurch erschwert, das

manche Sandwerfer in ihr zunächst nur eine dem Sandwerf aufgezwangene nutioje Ginriditung faben, beven Wagnahmen fie fich mir mit Wieberftreben fügten. In ber Bouptfache ift es der energischen, gielburuften Tatigfeit bes Syndifus gu taufen, wend man ingwischen in weitesten Kreifen bie Borteife ber Organisation schäpen gelernt bat. Während bes Streeps but fich ine Rammer of Bermittlerin von Hocraslieferungen bell bewährt.

Ariegeanszeichnungen. Mit bem Gifernen Arens 2. Rinffe wurden ber Biomer-Offigerftelloerfreter Beterjon aus Wiesbaben; ber Gewerbeinspefter Bitigen aus Nordenitedt und der Bachtweifter einer Munitionskolonne bes Augart-Urrie-Megaments 3 Budwig Hofmann, Megierungsburcondiniar ous Bicevoden, ausgezeichnet.

Gin fruberer Biesbabener Architeft nach Oftpreußen berufen. Der Einchtteft Diaul, bisber ftanbiger Affiftent am Geminar für Stüdtebau an ber Tednifchen Bochschule Charfotienburg, wusde von Coerprafidenten der Proving Oftpreithen als Begirkearchitelt für den Wiederaufbau ber durch den Krieg zerstörten Ortschriften nach Darkehmen berufen. Herr Maul, der aus Raffau a. d. Labu ftammt, war früher am biefigen Stadtbauamt tätig und ging semergeit mit bem Cladtbaumeister, jegigen Ged Hofbenrat und Professor Gengmer, nod) Charlottenbure

Bur Griegoftatiftit ber Lehrerichaft bürften folgenbe Zahlen aus dem Gebiet des "Allgemeinen Lehrervereins im Roglerungsbegirf Wiesbriden" von Interesse fein. Wis zum 15. War waren 751 Lagrer aus 247 Zäglunge der Lehrerbisdungsanitalten eingezogen, insgesamt 298. Es dienen als Sentuant 27, Offigierstellacetecter 33, Felbwebellentnant 1, Weldwebel S, Bigefeldwebel 28, Unteroffiziere 212, Gefreite 64, Lazavittinipolitoren 4, Intendentarbarmien 1 Lehrer. Andgegeichnet mit bem Eisernen Kreus wurden 62, mit der Seffiichen Topferfeitsmednille 5; verwundet waren bis zum 15. Ma: 109, gefangen 18, vermißt 10, gefallen 65 Lehrer.

- Die Berluftlifte Rr. 262 liegt in ber Togolottichalterkalle (Kusskunftsichalter Links) jowie in der Aweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtrahme auf. Sie enthält u. a. Berlufte bes Jufanterie-Regiments Rr. 88 und der Referve-Infanterie-Regimenter Dr. 80 und 223.

— Personal-Rachrichten. Er. Lermann Reisenegger in Söchft a. M. wurde sum claismäßigen Brofcffor an der Lechnischen Sochichule in Berlin ernaunt.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes,

* Aurbans. Kapellmeister Sans Beisbach, Dirigent der "Concordia" Wiesdaden und des Exclorumbereins zu Worms, wird, die dereits miterteist, in dem morgen Freitag Schaft Uhrechends, im großen Seade unter Keitung des Kullfdiehterts Karl Schuricht statischach ist designeichagert als Saufturten. Derr Weisdach ist desonders in Frankfurt und Ungegend seit langem als Bianist desamt und geschäft. Vonderten Arogramm statt: Onderinre zu "Don Inan" den Kapellen Erogramm statt: Onderinre zu "Don Inan" den Ragaut, Konzert sindet im Abonnement mit folgendem etwas der ärdertem Brogramm statt: Onderinre zu "Don Inan" den Ragaut, Konzert sir Kladier und Ordesser dem M. Schumann und Bierte Sinsonie, G.Roll, den R. Brahms. — Eccionete Witherung dormszoziest, spielt morgen Freitag, abende 25's Uhr. im Aurgarten der Austillorps des Ersap-Bakeillons des Reserbe-Instanterie-Kegiments Rr. 80 unter Leitung des Kopellyneisters Hoderland.

* Borträgsebend. Das Schreiberiche Koniferbatorium für Wusif beranstaltet am Sonntag, abende 8 Uhr. Dorberichte über Kunft, Vorträge und Verwandtes.

totium für Musif veranskaltet aus Sonntag, abends 8 Ukr. im Theatersaul der "Balbulla" Mauriliustraße, einen Vor-tropsabend der Schüler aus Mittel- und Oberkoffen. Die Laringesfolge enthält Soli für Sarfe. Harfe und Niviline,

Pioline, Gesong, Mariertrio von Sandu. Im speiten Teil bringt die Thanterslosse (unter Leitung der Herzoglich Reminosichen Horicantvielerin Irl Mann Krauß und Fran Sia Pilhelmy) das Luitiviel: "Zehn Rädchen und fein Raum" zur Vorsührung (Rusis den Suppé).

Gerichtssaal.

Burfatliche Branbftiftung.

Die Nerhandlung wider den Welermeister Ruß werde gestern abend nach 7 libe abgebrochen und heute bormittag um 19/4 Uhr twieder aufgenommen mit der Bernehmung der lebten Beugen. Bei ben Berhandlungen ift ein weiteres Moment gesterist worden, von dem die Antlage anzunehmen scheint, daß es den Hauptbeweggrund zu der Brandstissung gebildet babe. Rug namlich, der fich übrigens eines guten Lemmundes zu erfreuen hatte, ist Kithet. Sein Wohnheus an der Ludwig-ftraße ist ein reines Schmudssisten. Ad es nur angebrucht mer, hat er feinen Gunn fur bas Gefällige wollten loffen. Bei diefer ausgehrigten Reigung für das Schöne mußte ebm der Lagerplet vis a-vis em feter Stein des Anftohes fein. Er mag mandimit karant gesonnen baben, wie er dort einen Zustund beriedlen fanne, der fich nicht gar zu jehr bon bem feines Wohnhaufes abbebe, und ein Mittel, das zu erreichen, mag ism bie Bernedmung ber Borrate fowie ber auf bem Plabe befindlichen provijorischen Braten gewesen fein. Rung bor 11 Uhr beute vormittig nahmen die Pladopers ihren Anfang. Die Berteidigung bes Angeflagten lag in ben Sänden, gib einer Aumalte, bes heftigrate Guttmann und bes Rediesanwalts Margheuner. In Schling der Redaktion mar das Urieil ned) máji gesproden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

1. Juli, 8 Uhr vormittags.

I = sels (siebt. 3 = leicht. 5 = schwach, 4 = massig. 5 = frisch. 6 = stark, 7 = stelf. 5 = sthrmisch. 9 = Sturm. 10 = starker Sturm.

| Beob- achtungs- Station. | Baron | Wind- Richtung a -Stärku | Wetter | Therm. | Beob- achtungs- Station. | Barom. | Wind- filebiung aSifirka | Wetter | Therm. Celains |
|---|-------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---|-------------------------|--------------------------------|---------|-------------------------|
| Memai | 700.9 759.0 757,0 | NAO2 NA NA | halhbed, bedsckt | +17 +16 +51 | Königsborg - Catsel Magdeburg - Mühthauben (Els.) | | | bedagkt | +15 |
| tannover Berlin Presdom Broslaw Metz | 759,5 757,5 761,9 | WSW2 NNW4 NA | beiter bedeckt Regen beiter | +1% +17 +16 +13 | Friedrichs- hafen Vlissingen Christiansund Skagen Kogeshagen | 762.4 762.4 750.6 | NO2 | ; | ‡13 ‡15 ‡9 ‡18 |
| Frankfort, M. Karsiruhe, B. Bünchen Zugspitze Wilhelms- | 761.2 | SW5 | bedeckt | +16 +15 +15 | Stockholm Haparanda . Budapest Wisn | 757,6 | windst. | | +20 |

Wettervoraussage für Freitag, 2. Juli 1915 aon der Metsocologischen Abtrilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Abnahme der Bewölkung, trocken, wärmer, nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Die finanzielle Lage des Vierverbandes. Die "Zürcher Post" vom 58. Juni schreibt: Was die finanzielle Lage des Vierverbandes angeht, so sind in allericizier Zeit neue wichtige Transaktionen nicht zu verzeichnen gewesen oder doch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Mancheriei Anzeichen deuten in die Offentlichkeit gedrungen. Mancheriei Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß die Erlahmung besonders der russischen und französischen Finanzkraft ihren Portgang ninmt. Es wird immer unerdärlicher, wie Rußland seine Verpflichtungen erledigen will, da es im Innern nur verhältnismäßig wenig Steuern erheben kann, und da seine Volkswirtschaft nach een Kriege die Gegenwerte nur langsam wird erarbaiten können. Benerkenswert und kennzeichnend ist unter diesen konnen. Bemerkenswert und kenazeichnend ist unter diesen Umständen die Nachricht, daß man sich in Rußland wieder ernstlich mit dem Flane trägt, das Branntweinmenopol in der alten Form aufleben zu lassen. Sicher ist jedenfalls, dall Rufland ohne die hohen Einkünfte aus dem Branntweinverkauf noch nicht einmal den größeren Teit der inneren Friedensbedurfnisse in Zukunft wird decken können, gar nicht zu reden von der Eriedigung der durch den Krieg entstandenen Be-flastungen. Je länger der Krieg dauert, um so mehr muß sich der Mangel an Zahlungsmitteln in Rubland geltend machen, das heißt an solchen Zahlungsmitteln, die von England und von den Vereinigten Staaten als vollgültig angesehen werden. Überhaupt wird die Aufrechterhaltung der internationalen Goldpolitik von Tag zu Tag wichtiger und schw en ist ausgeschlossen, daß die Goldmengen, welche vom Vierverband an das neutrale Ausland fließen, in demselben Tempo und in demselben Umfange wieder ersetzt werden können. Die Deutsche Reichsbank braucht nicht mit solcher Angstlichkeit wie die Bank von Frankreich, die Russische Reichsbank und die Bank von England die Entwickelung ihres Status zu verfolgen. Allerdings hat auch dieses Institut Auslandszahlungen in Gold zu erledigen, aber die Art, wie diese Zahlungen verrechnet werden, bürgt dafür, daß mindestens der bisherige Goldstand der Reichsbank erhalten bleibt,

Prämienziehung der Braunschweiger 20-Talerlose von 1989. Ziehung am 30. Juni: 45 000 M. Belen auf Serie 4397 Nr. 44, 9000 M. auf Serie S638 Nr. 47, 6000 M. auf Serie 1548 Nr. 47, 2700 M. auf Serie 9845 Nr. 25; je 300 M. auf Serie 1125 Nr 2, Serie 2898 Nr. 6, Serie 3114 Nr. 32, Serie 4290 Nr. 7, Serie 5485 Nr. 16, Serie 6231 Nr. 8, Serie 8006 Nr. 11, Serie S055 Nr. 11, Serie 9543 Nr. 40 und Serie 9895 Nr. je 180 M. auf Serie 1165 Nr. 49, Serie 2558 Nr. 19, Serie 5223 Nr. 15, Serie 6432 Nr. 37, Seria 9546 Nr. 4, Serie 9846 Nr. 20,

Serie 9805 Nr. 4. - Der amerikanische Gold- und Silberverkeht. In der wergangenen Woche wurden 488 000 Dollar Gold und 823 000 Silber eingeführt, dagegen wurden ausgeführt 1 128 600 Dollar Gold und 913 000 Dollar Silber.

Industrie und Handel.

* Humboldtmühle, A.-G. in Berlin. Aus Verwaltungsin dem am kreisen erfahren wir, daß das Unternehmen 30. Juni abschließenden Geschäftsjahre recht befriedigend gearbeitet hat. Debei ist zu berücksichtigen, daß die regelmäßige Betriebszeit infolge des Mühlenbrandes am 10. März 1915 nur etwa neun Menate umfaßte, wenn auch ein behelfsweiser Weiterbetrieb inzwischen eingerichtet worden ist. Bei angemessenen Abschreibungen kann die Dividende für 1914/13 auf 8 his 10 Proz. (i. V. 6 Proz.) geschätzt werden.

* Gebrüder Stellwerck, A.-G. Köln, 30, Juni. In der Generalvergammlung der Gebrüder Stollwerk A.G. in Köln Schokeladenfabrik) widmete Justizra: Schniewind als altestes Mitghed des Aufsichismtes dem durch einen Betriebsunfall zu Generalversammlung der Geheuder Stollwerck A.-G. in Köln warm empfundenen Nachruf. Der Abschluß wurde einstimmig genelunist und die Verteilung einer Sproz. Dividende (wie i. V.) für die Vorzugsaktien und einer Hoproz. (i. V. 9 Proz.) für die Stammaktien beschiessen. Aus Anlaß den Krieges wurden weitere 100 000 M. für die Aftersversorgung und Unterstützungskasse bereitgestellt.

** Belgische A.-G., Warenhaus, Leophard Tietz Brüssel.

Das Resultat dieses Unternehmers hatte sehr stark unter den kriegerischen Professioner und Leifen.

kriegerischen Ereignissen zu leiden. Der Reingewinn für das Geschäftsjehr 1914 beträgt nämlich, einschließlich 4197 Fr. Vortrag, nur 532 773 Fr. (gegen 1 536 763 Fr.), wovon 498 431 Voring, nur 532 773 Fr. (gegen 1536 763 Fr.), wovon 498 431 Franken zu Amortisierungen verschiedener Art verwandt und 54 842 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aktienäre geben milkin leer aus, während im Vorjahr 8 Froz. auf die Stammaktien und 42,50 Fr. Diviziende an die Genußscheine verteilt wurden.

* Erhöhung der Zinkpreise. Die Zinkhüttenvereinigung hat die Preise erhöht, und zwar um 5 M. auf 63 M. pro Doppeizentner für gereinigte und 62 M. für ungereinigte Marken. Auch die letzte Preiserhöhung hatte 5 M. pro Doppeizentner helmann ein Satz der in friheren Zuiten nur

Doppelzeniner betragen, ein Satz, der in früheren Zeiten nur seiten vorgekommen war. Ways u. Freytag, A.-G. m Neustadt a. d. H. In der

Generalversammlung wurde die Auszahlung einer Dividende von 4 Proz. beschlossen. Generaldirekter Meyer bemerkte bezüglich der Aussichten des laufenden Jahres, daß die Geselfschaft in Deutschland mit wasentlich höheren Aufträgen als im Vorsahr verseben sei, dagegen im Ausland mit einem Rückgang des Umsatzes gerechnet werden müsse

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G., vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte u. Co. in Schwerte Westf. Das vortreffliche Ergebnis des Jahres 1914/15, walches die Ausschüttung von 25 Proz. Dividende (t. V. 20 Proz.) gestattet, ist darauf zurückzuführen, daß es gelaug. die Fahrikanlagen in einem durch den Krieg gegebenen Rahmen emzurichten und den lebhaften Betrieb aufrecht zu erhalten. Durch die diesmalige Überweisung steigt der Rezervefonds auf 2¼ Mill. M., der Erneuerungsfonds auf 1 Mill. M. Die geldliche Lage der Gesellschaft ist ausgezeichnet. Abgesehen von den Abteilungen, die infolge der Beschlageahmeverfügungen stilliegen, ist die Gesellschaft hinreichend beschäf-Für weiter himus läßt zich die Geschäftsentwickelung zwar kaum übersehen, doch wird auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet.

Sprengstoff-Gesellschaften. Hamburg, 29. Juni. In der Generalversammlung der Sprengsioff-A.-G. "Carbonit" in Hamburg ist die Dividende auf wieder 8½ Proz. festgesetzt Der Vertrag mit der Dynamit-A.-G., vorm. Alfred Nobel in Hamburg, wurde vorbehaltlich der endgültigen Lösung des Vertrages mit dem englischen Trust genehmigt. - In der Generalversammlung der Sprengstolf-Gesellschaft "Kosmos" Hamburg wurde die sofort zahlbare Dividende wieder auf In Prox, festgesetzt und der mit der Dynamil-A.-G. vorm. Alfred Nobel in Hamburg an Stelle des englischen Trusts geschlessene Vertrag, vorbehaltlich der endgultigen Lösung met dem Trust, genehmigt.

Verkehrswesen.

" Badische A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport. Mannheim, 30. Juni. In der Generalversammlung des

Radischen A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport wurden die Antrage der Verwaltung genehmigt und beschlossen, den Betrag von 86 105 M. (i. V. 23 100 M.) auf neue Rechnung vorzutragen G. V. wurden 5 Proz Dividende verteill). Die Ver-waltung bemerkte, this die Abschreibungen mit 283 104 M. gegen 217 303 M. reichlich bemessen seien und auf Dampfer 10 Proz., auf Schleppkähne 3 Proz. betragen. * Deutsch-Australische Damplschiffahrtsgesellschaft in

Hamburg. In der zahlreich besuchten Generalversammfung wurde vom Vorstand auf Anfrage erkfärt, daß die Verwaltung bemüht sei, so viel wie möglich auch jetzt während des Krieges zu verdienen. Der Vorsitzende erkilitte ferner, drei von den Dampfern der Gesellschaft seien vom Feinde aufgebracht und als gute Prise erklärt. Eine größere Auzahl von Schiffen ist in feindlichen Hifen angehalten werden und vom Feinde requiriert. Die Verwaltung glaubte im Hinblick auf die unsichere Lage nicht, von einer Verteilung einer Dividende ganz absehen zu sollen und beantragt deshalb 5 Proz. Dividende Die Verteilung dieser Dividende, ebenso wie die übrigen Regularien wurden ohne Debaite genehmigt.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma. "B. Marx-heimer, vormals M. Seckbach", mit dem Sitz in Wiesbaden folgendes eingetragen: Der Ehefrau des Kaufmanns Moritz Marxheimer, Fanny Marxheimer, geb. Wertheim, zu Wiesbaden, ist Prokura erteilt.

Marktherichte.

= Pruchtmarkt zu Wiesbaden vom 1. Juli Preise für 50 kg. Heu, höchster Preis 5.50 M., niedzigster Preis 5.40 M., Durchschnittspreis 5.45 M., neues, hüchster Preis 4.50 M., niedrigster Preis 3.80 M., Durchschnittspreis 4.10 M., Richtstroh, höchster Preis 2.80 M., medrigster Preis 2.80 M., Durchschnittspreis 2.80 M., Krummetroh, höchster Preis 2.40 M., riedrigster Preis 2 M., Durchschnittspreis 2.20 M. Angefahren waren 9 Wagen mit Heu und 5 Wagen mit Stroh.

FC. Fruchimarkt zu Prankfurt a. M. vom 30. Juni. Am heutigen Fruchtmarkt war der Handel zu den geseizlich festgesetzten Höchstpreisen ein ruhiger. Weizen notierte 29,50 M., Roggen 25,30 M., Hafer 27,30 M. Alies per 100 Kito. Futtermiltel fest. Mais 60 bis 63 M. per 100 Kilo. Am Kartoffel-

markt beine Notierungen.

T.-B. Berliner Getreidemarkt, Derlin, So Juni. Die rückläufige Preisbewegung am Getreidemurkt für Mais war heute weiter fortschreitend, da das Angebot und die Zufuhren sich reichlieher gestalten, die Preise sind daher ca. 2 bis 5 M. niedriger. Es wurde Primamais mit 610 bis 624 M., Mittelware mit 525 bis 607 M. und Perlmais mit 616 bis 628 M. gehandelt. l'ar ausländische Gerste blieb die Nachfrage beschränkt, die Tendenz erwies sich aber bei unveränderten Forderungen als feet. Die Preise für die sonstigen Futtermittel, sowie für Speiselohnen und Speiseerbsen waren unverändert, ausgenommen Peluschken, die eine größere Preiserhöhung erfuhten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

haurtidriftleiter: M. Begerborft.

Setonmorikid für ben politiiden Teil; Dr. pbil. A. Delbt: für ben Untrebaltungsbril: B. n. Rauendorf; für Radriden aus Merbahm und ben Kapharbeigifen; J. B.; D. Diefendoch; für "Gericksbad" D. Diefendach; für "Grantiskad" D. Bertagen und Betagen und Bertagen und Betagen und bei Betagen und Betagen und

Sprechftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

untlime Anzeigen

Abend Musgabe. Erftes Blath

Berordnung,
beir. Andieten von Waren niw. aum
Besten der Kriegösseisorge.
Auf Grund des § 4 des Geseges
über den Gelagerungszustand vom
4. Juni 1851 ordne ich sür den Besiehlsbereich der Festung Maina an:
Britaniverionen und Bereinen ist
es verhoten, odne Genedungung der
Inflüdigen Boliseibehorde Bostfarten, jowie überbaupt Barren aller
Art, gewerbliche Leistungen oder
Darthietungen (auch iheatralische und
naustalische) mit dem dinneis darauf anzubieten, zu versausen oder
anzubindigen mit dem dinneis darauf anzubieten, zu versausen oder
anzubindigen mit den Hinneis darder teilmeise zum Besten einer sür
Kriegsändese geschassenen Bodblätigkeitseinrichtung bestwant sei. Bumiderhandlungen werden mit Geldstrafe die 6 Mt. oder verdaltnismanger Dast bestraft.
Rains, 19. Juni 1915.
Gouvernement der Festung Maina,
des Unterschrift, General der Artill.

Richtamtliche Anzeigen

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, 3. Juli, abends 81/2 Uhr:

Versammlung imVareinelokal, Hotel Union" Neugasse?

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 2. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert Walhalla-Theater-Orchesters

der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: Kapelim. Paul Freudenberg. 1, Freu dich sehr o meine Seele, Choral.

Ouverture zur Oper "Raymond" von A. Thomas.

In lauschiger Nacht, Walzer aus d. Operette "Die Landstreicher" von C. M. Ziehrer.

4. Paraphrase über das Lied "In einem kühlen Grunde" v. Franke. 5. Fantasie aus der Oper "Lohen-

grin" von R. Wagner. Gruß Gott, Wien, Marsch von Komzák

Nachmittags 456 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jriner, stadt. Kurkapellmelster.

1. Ouverture zur Ouverture zur Oper "Wald-meisters Brautfahrt" von

F. Gernsheim. Einleitung und Frühlingsfest aus "Hamlet" von A. Thomas.
 Larghetto in D-dur von G. F. Händel,

4. Tarantelle von F. Liszt. 5. Ein Wonnetraum, Intermezzo

von E. Meyer-Helmund. 6. Ouverture zur Oper "Das Nachtlager in Granada" von

7. Fantasie aus der Oper "Das Glöckchen des Eremiten von A. Maillart.

Abends 81/2 Uhr: Im Abonnement im großen Saale: Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Solist: Herr Kapellmeister Hans Weisbach (Klavier). Orchester: Städtisches Kurorchester.

1. Ouvertitre zu "Don Juan" von W. A. Mozart.

2. Konzert für Klavier u. Orchester, op, 54 von Rob. Schumann. a) Allegro affettuoso. b) Inter-Andante grazioso. c) Allegro vivace.

Herr Hans Weisbach. 3. Vierte Symphonie, op. 98, E-moll von Joh. Brahms.

 Allegro ma non troppo.
 Andante moderato. III. Allegro giocoso. IV. Allegro energico e passionato.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8½ Uhr: Abonnements - Konzert.

Musikkorps des Ersatnbatnillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): 1. Stimmungsbild in Form eines

Marsches von Schönfeld. Weidmanns Lieblingslieder von

Reckling.
3. Gebürtstagsständehen von P. Lincke.

(Dem Kronprinzen gewidmet.) 4. Ouverture zur Operette "Banditenstreiche von F. v. Suppe.

An der Weser, Lied von Pressel.
 Fantasie aus Verdis Oper "Rigoletto" von Rosenkranz.

7. Deutschland vor 100 Jahren und jetzt, Potpourri von F. v. Blon,

Grosser Sommerwaren-Ausver

Die kommenden Tage stehen im Zeichen ganz aussergewöhnlicher Vorteile für alle sparsamen Hausfrauen. Trotz Krieg und Teuerung sind gewaltige Warenmengen zu ganz bedeutend herabgesetzten Ausverkaufspreisen ausgelegt. Nachstehend nur einige Beispiele:

(Die Preise sind netto.)

Waschstoffe.

Waschmusseline, hübsche helle und dunkle Dessins, mit und Serie I Serie III Serie III ohne Bordure

Ausverkaufspreis 29 3 39 3

Ein grosser Posten

Crepon, Creps and Craqueles

herrl. Mille-fleure-Dessins, römische Streifen und Tupfen, sonst bis 1,25 per Meter Ausnahmspreis Meter

Serien reinwollene Mussellne, nur gute, teuere Qua'itaten, 70-80 cm breit, schönste neueste Dessins (Fabrikreste) Serie II Serie III

753 98 3

Volles mit farbigen Tupfen bestickt 983 Ausverkaufspreis Meter

Hemden - Zephir, erstes Fabrikat, für Herren - Ober-hemden Ausverkaufspreis Meter 67 &

Baumwollwaren. Sportflanelle, hell u. dunkel, extra feine Qualitäten, 593 Ausverkaufspreis Meter 48 und

Schürzenzeug, 120 cm br., in hellen, schönen Streifen, 68 3 Ausverkaufspreis Schürzenzeug, die bekannte gute Ware, 120 cm breit, bestes Nordhorner Fabrikat, Ausverkaufspr. Mtr. Schürzendruck, echt indigoblau Ausverkaufspreis Meter 79 und 62 3

Bett-Kattune, waschecht, schöne rosa Muster, Ausverkaufspreis Meter 39 und Bett-Kattune, schwere Satinware in schönen lila und rosa Mustern, ganz vorzügliche Qualitäten, Ausverkaufspreis Meter 58 &

Grosse Posten Bett - Siamofen, Qualitaten, 80 cm breite, kraftige Ausverkaufspreis Meter 58, 46 und 47 3

Weisswaren. Cretonne, 80 cm breit, kraftige, feinfadige Ware, Ausverkaufspreis Meter 37 3 Cretonne, prima Qualitat, für Leib- und Bettwasche,

Ausverkaufspreis Meter Die bekannten Naporie - Wäschetuch Spezialmarken kosten im Ausverkauf 64, 58 und 34 3

Besonders billig!

Bettuch-Cretonne, 160 cm breit, extra schwere u. kraftige Qual., Ausverkaufspreis Meter 1.66

Bett-Damast und Bett-Satin, 130 cm breit darunter 95 3 prima Macco-Qualitaten Ausverkaufspr. Mtr. 1.10,
Es sind dies alles nur ganz vorzügliche
Qualitaten und aussergewöhnlich billig.
Bettuch-Halbleinen und Haustuch, 150/160 cm breit,
Ausverkaufspreis Mtr. 1.45, 98 u. 1.25

Einige hundert Korsetts, Directoires und Frack-Fassons, tadellose Passform, mit und ohne Strumpfhalter und offener Einlage Ausverkaufspreis 3.95, 2.95, 2.45, 1.55,

Wasche

Große Tisch-Auslagen Damenhemden und Beinkleider, beste Qualitaten in vielen Ausführungen, jetzt 98, 1.45, 1.85, 2.40.

- Etwas ganz besonderes. -

Hunderte einzelne Wäscheteile teils Muster-Kollektionen, teils Restbestande von den größten Waschefabrikanten.

 Abteilung. Kinderwäsche für Maucnen und Große-von 3-14 Jahren Weiße Hemden in Cretonne u. Große-von 3-14 Jahren Weiße Hemden in Cretonne u. Große-kolen und geschlossen. Kinderwäsche für Mädchen und Knaben, Barchent. Mädehen-Knie-Hosen, offen und geschlossen. Knaben-Nacht-Hemden. Kinderröckehen mit und ohne Leibchen. Mädehen-Nachtkittel zum Aussuchen 1.25, 95, 75 und 48

Hunderte einzelne Wäschetelle teils Muster-Kollektionen, teils Restbestände von aller-ersten Wäschefabrikanten.

Damenhemden aus prima Cretonne, Renforce und Croise und mit Madeirapasse. Elegante Nachtjacken.

Damen-Anstandsröcke, z. Aussuch. 1.95, 1.65, 1.25 u. 95 & Diese schönen Wascheteile sind ca. 30—40% unter Preis.

Hunderte der schönsten u. preiswertesten Kissenbezüge aus gutem Waschetuch, Rosenbogen - Feston, Stickerei u. Klöppel-Einsatzen 2.45, 1.65, 1.35, 88 (Diese Kissen sind aussergewöhnlich billig).

Ein großer Posten einzelne hochelegante Paradekissen aus besten Renforce-Stoffen mit reicher, schöner 1.95 Festonstickerei garniert u. Madeirastickerei 2.95 u. 1.95 (Regulärer Wert bis Mk. 5.—)

Weiße Damast-Bettbezüge 11/2 schläfrig . . 4.95 bis .# 3.45

Schürzen

tells für die Hälfte des Wertes

Damen-Blusenschürzen aus prima Siamosen u. Satin Ausverkaufspreis 1,65, 1,18 und

Gernan, weiß und farbig, neueste Ausführungen, alle Größen, sonst bis 4.50 Ausverkaufspreis 1.35, 95

Posten reinwollene Damen-Strümpfe (zum Anstricken) . . Ausverkaufspreis Paar

Weit unter Preis

Damen-Blusenkragen in Crep, Glasbatist, Spachtel,
Batist Volles in vielen Ausführungen
Ausverkaufspreis 98, 78, 52, 38, 18 und 14.3

Wasch-Unterröcke . . . Ausverkaufspreis 185, 142, 72 S

Regulärer Wert bis 2 Mark.

Weit unter Preis!

Madelra-Taschentücher, imit., Ecken reich bestickt, Ausnahmepreis 39 3

Welt unter Preis!

Gresse Frottler-Bade tücher und Frottler-Handtücher ca. 30 % unter Preis.

Weit unter Preis!

K 107 Sommer-Sweater

Ausverkaufspreis 85 3

Ausverkaufspreis 45 3

Marktstrasse 14,

Schreibers Konservatorium Mittel. u. Oberflaffen).

Dortragsabend mit Theater-Aufführung ber Schau- fwielklaffe:

Jehn Mädden u. fein Mann.

Sonntag, 4. Aufi, abenbo 8 Uhr, im Theatersaal der "Walhalla" (Mauritiusftrage).

(Mauritiusstraße).
Programme zu 50 Bf. (einschliehl. Garderobe) in den Buitlalienband-lungen der Derren Edellenberg, Kirchgasse 33, Zaunussitraße 29, Große Burgiraße 14, Sisppler, Nolsstraße 5, Konserval, Scheelber, Adolfstraße 6, 2, und abends an der Kaise, berechtigen zum Eintritt.

Offizier-Feldsattel t Jaum u. Borderzeug, Badtafcen Sabelhalter (neu) zu verfaufen. Sattlerei Jung, Goldgaffe 21.

Muffe zum Einmachen, frisch bom Baum, 10 Bfund 2 Mf. Platter Strage 130. Berdingung.

Die Ausführungen der Ent-wäherung und des Reubelages der Flächen um die Ainglirche, jollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung bergeben werden. Die Unterlogen für die Angebote der Asphalt. Erd., Mourer. Pflatter, Steinmeh- ufm. Arbeiten konnen im Buro des Architesten Emil Thomae, Luisen-strage 44, in Emplong genommen werden. Die Angebote sind dies zum 12. b. M. daselbit einzureigen. tverben. Die Angebote find bis 12. b. M. baselbit einzureichen.

apeten

Mefte für einzelne Bimmer unb ältere Muffer fehr billig. J. & F. Suth,

Delaspeeftrafie 3. Manng!! Zahugeviffe, Gold und Gilber

verlaufen bie herrichaften am beften Nur Wagemannstr. 15. Porsitraße 27, Ede Gnetsenaustroße.

Erdbeer Marmelabe, unberfälfcht, n. Erdb. u. Bud., 25 Pfd. 20 Pft., 1 Pfd. 1 DM., Stachelbeer. 20 Mt., 1 Bfd. 1 Mt., Stadjelbert. Marmelade, echte Harrer Danhäfe, 1 Kifte. 100 Std., 4.25, 10 St. 45 Mt., Mainaer Käfe, Kifte, 60 Std. 4.80, 10 Std. 85 Bf., 1 Kifte, 100 Stud, 8.50, 10 Std. 38 Bf., alke Sort. Chit, Kirichen A. Einm., f. d. Tafel 28 bis 45 Bf., Johannisheeren 10 Pfd. 2.50, Dimbeeren, 1 Ananas 1 M., Bitron, Erfah, 8 Sitr. 10 Bf., daff. fürs Held, Tomaten, Roitebeln, Reigen, Apfel, Tomaten, Swiebeln, Reigen, Apfel, Inner, Shoffmen, Datteln uim. Bifch-tomernen, Obit u. Weine. fonferven, Obit u. Weine. Schönfeld, Marktitr. 28. Tel. 4283.

Eigelb - Pflanzenbutter. E. Schambach, Micheleberg 3.

Gespielten Stutzflügel

von Bechsteis, vorzüglich erhalten, empfiehlt preiswürdig Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Täglich Schmierkäse,

Deffifche Bauern , Rafe,

Reffer, Rorbe, Dobel ze, von Saul gu Saus und nad allen Stationer wirb fofort billig ausgeführt.

Eilboten-Gefellichaft Blik, Coulinstr. 3. Tel. 2574. 2575, 6074.
Bahrraber, gebraudst,
wenn auch beselt, faust M. Mahlerwein, Mains, Polsftraße 7.

Sprachlehr-Institut,

befindet sich jetzt Rheinstrasse 32.

(Deutscher Besitzer, deutsche Lehrkräfte und solche aus neutralen Ländern.)

Bank für Handel und Industrie

Donnerstag, 1. Juli 1915.

(Darmstädter Bank)

Unsere Versicherungsabteilung übernimmt zu festen Prämiensätzen die Versicherung einer Reihe von Schuldverschreibungen von Staaten und Gesellschaften des

feindlichen Auslandes gegen jeden Kapitalschaden

in Falle der Auslosung.

Die Tarife für die einzelnen Wertpapier-Gattungen stehen jeweils in dem der Verlosung vorangehenden Monat bei uns zur Verfügung.

Diese Versicherung bezweckt, den Besitzer derartiger Effekten

vor jedem Verlust zu bewahren

der durch die Auslosung entsteht oder entstehen kann, sei es

1) durch den Minderwert der Valuta,

2) durch Zinsausfall bei der späteren Einlösung nach Friedensschluß,

3) durch Einführung von Moratorien nach Friedensschluß,

4) durch eventl. Kapitalabzüge im Falle der Zahlungsunfähigkeit eines Staates.

Wir zahlen den Versicherungnehmern im Verlosungsfalle gegen Lieferung der verlosten Stücke den Kapitalnennwert sofort bar aus, so daß der Besitzer jeder Sorge enthoben ist.

Wir weisen gleichzeitig hin auf unsere

Verlosungs-Kontrolle unter Garantie

und auf unsere Abteilung für

Ueberwachung des Wertpapierbesitzes.

Zu jeder gewünschten näheren Auskunft sind wir gern bereit.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden, Wiesbaden, Taunusstrasse 9 (gegenüber dem Kochbrunnen.) Fernsprecher No. 122, 128, 508. Depositenkasse Biebrich a. Rh., Biebrich, Rathausstrasse 9. Fernsprecher No. 88.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Ernenerung ber Lofe für bie am 9. Juli beginnende Biehung ber 1. Rlaffe ber 232. Lotterie hat umgebend gu erfolgen. - Gir nen hingutretende Spieler find noch Lofe in 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1 Abfchnitten abzugeben bei ber

> Agl. Preuß. Lotterie-Ginnahme Glücklich, Wilhelmftr. 56.

Staubsauger-Apparate

FIRCK, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Schuhwaren

in großer Maffe wieber neu eingetroffen gu ben betannt magigen Breifen. Damen weiße Cegeliuchianaricube Mt. 5.50, 4.95, 3.95, Canbaten 22-26 Mt. 2.95, 2.59, 1.98.

Kuhn's Schuhgeschäfte Gerniprecher 6286 Wellrigftraße 26

Dauer=Wäsche

(unübertroffen)! Große Erfparnis! Eleg, wie Leinen. 10 Raulbrunnenfraße 10.

1. Juli bis 15. August nur am Vormittag von 8-1 Uhr zu sprechen.

Dentist,

Marktstrasse 9, Fernruf 2759.

mirtel für Colbaten, poftertig 50 Bf., Dib. 5 .- Drogerie Bade, Taunus-ftrage 5.

u. Deteret, sum fof. Gintritt gefucht. B. Schmitt, Friedrichstraße 34.

Tüchtiger Lagerarbeiter gefucht. Gb. Wenganbt, Rirchgaffe 48.

Berloren

Mittwochnachen, auf einer Bank am Kerobergtembel dunkte Leber-Hand-teiche, enthaltend Bortemonnaie mit Ind., Dovbesichlüssel usw. Abs. gegen gute Belohn. Abelbeiditraße 33, 1.

Silb. Tafche, mod. Faffon, 800 geft., für 55 Mt., Brillantring m. 5 Brillanten 75. mit 1 Brill. 40 Mt., au berf. Abeinitraße 68, 1.

Entflogen griner Papagei. Abzugeben gegen Belohn, Walfmuhl-ftraße 37, Thield.

Hohlfaum, Anopflöcher, Feston, Delenenftraße 17, Barterre.

Familien-Nachrichten

Schmerzerfüllt hierburch die traurige Rachricht, daß 10 Uhr, unfer liebes Rind,

Krantheit fanft entichlafen

In tiefer Trauer:

Familie August Dieb Dobbeimer Strafe 55.

Die Beerdigung findet Freitag, mittags 31/4 Uhr, auf dem Gudfriedhof ftatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnohme on dem schweren Berluste unserer lieben Wutter, Schwiegermutier und Groß. mutter, fagen wir allen unferen herzlichsten Dank. Cans besonders auch allen, die während der Krankheit hilfreich zur Seite fianden, für die Kransspenden und den jugendlichen Tele-grammbestellern für die Teilnahme und ben Arans.

Geschwifter Liefenfeld.

Wer Brotgetreide verfüttert, verstündigt fid; am Baterland und macht fich ftrafbar!



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 14. Juni in Galizien nach 11monatlicher treuer Pflichterfüllung im blühen-den Alter von 24¹/₂ Jahren mein herzensguter Sohn, unser lieber, unvergesslicher Bruder, Schwager und Neffe. mein treuer Brautigam,

Unteroffizier Hermann Racky, Inhaber des Eiseraen Kreuzes.

In tiefem Schmerz: Frau Sophie Racky, Wwe., nebst Geschwister-u. Braut. Igstadt bei Wiesbaden, den 1, 7, 15.



Bir feben Dich nicht und fühlen Dich boch, Erleben Dich jebe Stunde! Im Bergen ber Deinen brennt ftill und tief Unheilbar die Todeswunde, Die Dich auf dem Felde der Ehre traf, Auslöschte Dein junges Leben. Mehr konniest Du dem Baterland, Dem ichmerbedrobien, nicht geben.

Den Belbentob furd Baterland ftarb am 30. Mai infolge einer ichmeren Bermunbung burch eine Granate unfer lieber Bruber, Schwager und Ontel, mein innigftgeliebter Brautigam,

vionier Karl Leherich.

2. Ref. Rompagnie, 2. Bionier-Bataillon Itr. 21, im Alter pon 80 Jahren.

> Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Rath. Seft, geb. Seberich, Beinrich Leberich, gart Seft, Sariden Seft, Amalie gofin.

Biesbaben, ben 30. Juni 1915.

Todes-Anzeige.

Heute abend um 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, doch unerwartet, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Rechnungsrat

August Ohlgart,

Ritter des Roten Adler-Ordens.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1915.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt, Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

hente morgen 93/4 Uhr verichied nach ichwerem Leiben unser lieber Bater, Schwiegervater und Großvater,

ny Tresback,

im Alter bon 74 Jahren.

Die tranernden Sinterbliebenen.

Connenberg (Blatter Strafe), ben 30. Juni 1915.

Die Beerbigung finbet ben 2. Juli, nachmittags 51/4 Uhr, in Sonnenberg ftatt.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters und Schwagers in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Wir danken Allen, die ihrer Liebe zu dem Verstorbenen in so herzlicher Weise Ausdruck gegeben, vor allem auch seinen Amtsgenossen und zahlreichen Schülerinnen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Richard Peter.

Hilda Ferger, geb. Peter.

Pfarrer Adolf Ferger.

Elise Schellenberg.

MIN Zur

Nicht nur, dass wir während des Sommer-Ausverkaufs Damen-Konfektion, die von der Mode etwas zurückgedrängt, grösstenteils für die Hälfte und weit darunter ausverkaufen, auch auf ganz moderne, aus besten Stoffen hergestellte, tadellos sitzende Jackenkleider, Hochsommer-Kleider, Mäntel, Kleiderröcke, weisse und farbige Blusen, die in überwältigend grosser Auswahl vorrätig sind, gewähren wir ohne Ausnahme

10% bis 30% Rabatt.

Frank & Marx, Kirchgasse.



Zahnersatz ohne Gaumenplatte D.R.-Patent Nr. 261 107

Mbend-Musgabe. Erftes Blatt.

Paul Rehm, Zahnpraxis, Friedrichstrasse 50, I.

Zahnziehen, Nervtöten, Piombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahn-ersatz etc. — Telephon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS

Plakate:

· Saison-Ausverkauf ·

· Inventur-Ausverkauf ·

vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei

"Tagblatt-Haus", Langgasse 21.

Maidinenitriderei III. Schüllet.

4 Faulbrunnenftrage 4. empfiehlt fich beftens gum An- und Renftriden von Strumpfen ufm.

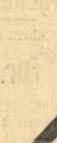


Konservendose

60 3

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Abgevaßte Tapetemodel für Gange u. Zimmer 50 bis 100 Bf bie Rolle. Budolph Haase, Rl. Burgftr. 9. Billige, elegante Schuhwaren



Donnerstag, 1. Juli 1915.

Doranzeige!

Am Samstag, den 3. Juli,

beginnt mein diesjähriger, großer

Hauptzeit-Ausverkauf.

Ch. Thoma, 9 Kirchgasse 9.



Sommer-Ausverkauf

beginnt I. Juli.

Blusen, Morgenröcke, Unterröcke

Sommerstoffe ==

Elsässer Spezialitäten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

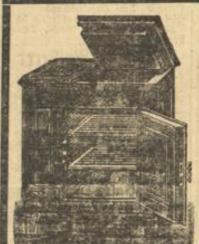
Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

R. Perrot Nachf., Elsässer Zeugladen Blusen-Spezialist

Ecke Große und Kleine Burgstrasse.

Die zweite Wagenladung mit

500 Körben Erdbeeren zum Einfochen eingetroffen. Preife außerft billig Manergaffe 8 im Laden und auf dem Martt. Borausbestellungen Telefon 6458.



mit Glaswandung,

sauber, leichte Reinigung. Grösste Kühlfähigkeit! Alle Grössen vorrätig. - Mässige Preise. -